

BERICHT DES REFERATS FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN FÜR DIE 1. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2026 AM 21. März 2026

REFERENTIN: Paulina Sophia Feigl

STV. REFERENTIN: Sarah Baramhi Far

SACHBEARBEITER: Simon Proll und Matts Sandhacker

Halbjähriger Soll-Ist-Vergleich

Direkt zu Beginn des Jahres habe ich mit der Erstellung des halbjährigen Soll-Ist-Vergleichs begonnen. Grundlage dafür bildete die in der BV-Sitzung im Oktober beschlossene 1. Änderung des JVA's, an der sich die geplanten Ausgaben und Einnahmen für das laufende Wirtschaftsjahr orientieren. Auf dieser Basis wurden sämtliche bis zum 31. Dezember vorgenommenen Buchungen sorgfältig geprüft und den jeweils entsprechenden Kostenpunkten zugeordnet.

Durch den halbjährigen Soll-Ist-Vergleich wird sichtbar, in welchen Bereichen die tatsächlichen Ausgaben und Einnahmen im Rahmen der Planung liegen und wo es zu Abweichungen kommt. So können frühzeitig finanzielle Entwicklungen erkannt, gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen und Prioritäten im weiteren Jahresverlauf angepasst werden. Insgesamt trägt der halbjährige Soll-Ist-Vergleich damit wesentlich dazu bei, einen strukturierten und transparenten Überblick über das laufende Wirtschaftsjahr zu gewinnen und die wirtschaftliche Steuerung fundiert zu unterstützen.

2. Änderung JVA

Nach Fertigstellung des halbjährigen Soll-Ist-Vergleichs wurden die Kostenpunkte gezielt angepasst, um die Planung an die tatsächlichen Entwicklungen anzupassen. Neue Forderungen wie ****STAR**** wurden ergänzt und in die Budgetstruktur integriert, während mit den Referaten eine detaillierte Evaluierung durchgeführt wurde, um den Fortschritt und die Umsetzung ihrer Projekte transparent zu machen. Der Posten ****Changes for Women**** wurde korrekt zugeordnet und einzelne Positionen inflationsbedingt nachjustiert. Diese Anpassungen sorgen dafür, dass die Planung nun präziser die aktuellen Bedarfe widerspiegelt und eine fundierte Grundlage für weitere Entscheidungen im laufenden Wirtschaftsjahr bietet.

Ewas / ÖEH Wahl

Am Lastenheft wird derzeit intensiv gearbeitet. Nach Abschluss der ersten Stufe des Vergabeverfahrens haben sich insgesamt sieben Unternehmen beworben. Diese wurden im Rahmen eines Bewertungsverfahrens anhand eines Punktesystems gereiht, sodass nun eine Top-3-Auswahl der bestbewerteten Anbieter vorliegt. Diese drei Unternehmen werden in die zweite Verfahrensstufe übernommen und in kommenden Hearings vertieft geprüft.

Anfang Februar fand zudem ein Termin mit der Kanzlei gemeinsam mit der technischen Begleitung statt. Die Wahl Kommission wurde darüber informiert und eingeladen, war jedoch nicht vertreten. Parallel dazu arbeiten wir an der Einrichtung einer Taskforce, die uns im Hinblick auf die ÖH-Wahl 2027 unterstützend begleiten soll.

Neuer Wirtschaftsprüfer_innen

Drei Angebote für Wirtschaftsprüfer_innen wurden eingeholt, um auch zum Ende des laufenden Wirtschaftsjahrs eine professionelle und zuverlässige Begleitung beim Jahresabschluss zu gewährleisten. Diese Maßnahme stellt sicher, dass der Abschlussprozess reibungslos und termingerecht abläuft. Das Angebot wird im Wirtschaftsausschuss entschieden.

Bekanntgabe Studienbeitrag 26/27

Anfang Januar wurde die angepasste Höhe des neuen ÖH-Beitrags gemäß HSG berechnet. Für das Studienjahr 2026/27 beläuft sich der ÖH-Beitrag auf 26,20 €. Diese Information wurde bereits vom Sekretariat bekannt gegeben.

ÖH Helpline

Im Januar und Februar fanden Meetings mit der Helpline statt. Wir arbeiten gerade an einer Vertragsänderung und evaluieren die Beratungsstellen aus dem Jahr 2025. Uns ist es ein großes Anliegen, dass die Zusammenarbeit weiterhin bestehen bleibt.

Anfragen Beantwortung

Im Januar wurden drei schriftliche Anfragen im Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten beantwortet. Ebenfalls wurden im Februar drei IFG Anfragen beantwortet.

GBO Änderung

Der BV-Antrag wurde in die BV-Strukturen aufgenommen und wird nun konsequent bei Events sowie allen relevanten Projekten umgesetzt. Eine erneute Anpassung der Gebärungsordnung (GBO) wird derzeit erarbeitet, um die vegetarische Ausrichtung wie beschlossen auch verbindlich dort zu verankern. Dadurch schaffen wir langfristig eine einheitliche und nachhaltige Umsetzung des Antrags, die Flexibilität und klare Regeln vereint und zukünftige Veranstaltungen transparenter gestaltet. Ebenfalls wurden Stornogebühren für das ETUT-Projekt in der GBO verankert, um den Trainer_innen optimale Arbeitsbedingungen zu bieten. Diese Regelung schafft finanzielle Sicherheit und Fairness, indem sie unvorhergesehene Kündigungen regelt und die Planungssicherheit für das Projekt stärkt.

Treffen Klima-Fördertopf

Mindestens zweimal pro Semester tagt das Vergabegremium des Klima-Fördertopfs. Am 26. Januar 2026 fand bereits die zweite Sitzung des Wintersemesters statt, an der je eine Vertreter_in aus Vorsitz, KlimaRef und WiRef teilnahmen. Wir freuen uns sehr, dass wiederum spannende und innovative Projekte von Studierenden gefördert werden konnten. Diese regelmäßigen Treffen gewährleisten eine faire und transparente Fördervergabe.

Abschlussarbeiten Fördertopf

Wir bauen derzeit die Strukturen für den Fördertopf für Abschlussarbeiten auf. Dazu fand ein intensiver Austausch und eine enge Zusammenarbeit zwischen den involvierten Referaten – QueerRef, SozRef, KlimaRef – sowie der Buchhaltung und EDV statt. Das erste Vergabegremium wurde bereits für den Fem*Queer-Teil abgehalten, Gerade starten wir langsam in die Bewerbungsphase für das nächste Semester und evaluieren den Termin für das nächste Vergabetreffen. Besonders toll am Projekt ist die referatsübergreifende Zusammenarbeit.

Medientransparenzmeldung und weitere Meldungen

Im Januar 2026 war eine unserer Aufgaben die Medientransparenzmeldung des zweiten Halbjahres von 2025. Wir haben zu meldende Daten aus dem Klima, Sopro Fem-Queer Fördertopf gesammelt und gemeldet. Ebenfalls wurden auch weitere Projekte des Referats für Öffentlichkeitsarbeit gemeldet. Auch BHOG sowie jene gemäß BVergG Meldungen wurden fertiggestellt.

Sozialfond

Wir schließen weiterhin laufend neue Verträge mit den HVen ab und konnten zudem mehrere bestehende Verträge erfolgreich aufstocken. Das Angebot des Sozialfonds kommt nach wie vor hervorragend bei Studierenden und HVen an, was die hohe Nachfrage und Akzeptanz unterstreicht. Diese positive Resonanz motiviert uns, das Programm kontinuierlich auszubauen und noch mehr Studierende gezielt zu unterstützen.

Safe Fund

Gemeinsam mit dem Referat für Sozialpolitik und dem Vorsitz wurde die Grundlage für einen neuen Fördertopf geschaffen. Die politische Situation im Iran eskaliert weiterhin, und auch Studierende in Österreich mit familiären Beziehungen zum Iran sind davon betroffen. Aus diesem Grund möchte die OH Unterstützung leisten und für betroffene Studierende eine finanzielle Entlastung ermöglichen. Zu diesem Zweck fanden mehrere Termine an der OH mit Angestellten, Ehrenamtlichen sowie Vertreter_innen des Ministeriums statt. Eine Subvention von Seiten des Ministeriums wurde dafür ausverhandelt. Vier zusätzliche Sachbearbeiter_innen ermöglichen die reibungslose Abhaltung des Fonds.

Subventionen Treffen Ministerium

Am 5.02 fand ein Meeting zwischen dem Vorsitz, WiRef und dem Ministerium statt. Es wurde zuerst über die Förderung zu Studieren probieren diskutiert. Der zweite Tagesordnungspunkt war die Mengensubvention. Wie jedes WJ werden die Mensensubventionen von den HVen gut genutzt. Deshalb haben wir erneut die Verhandlungen für eine höhere Subvention eröffnet. Aktuell stehen uns 750.000 Euro im laufenden WJ zur Verfügung.

Austausch mit den Angestellten

Wie jede Woche hat unser WiRef internes JF stattgefunden. Im Jänner, März und Februar fanden auch jeweils allmonatliche Treffen zwischen WiRef und Buchhaltung statt. Um die Zusammenarbeit effektiv und reibungslos zu halten und ständig zu verbessern, wird in diesem Rahmen gegenseitig über aktuelle Projekte, geplante Aktivitäten und anstehende finanzielle Maßnahmen in den verschiedenen Referaten sowie einige andere aktuelle Themen gesprochen. Besonders wertvoll ist dabei konstruktives, gegenseitiges Feedback. Diese kontinuierliche Abstimmung trägt maßgeblich zur sukzessiven Professionalisierung der finanziellen und organisatorischen Abläufe innerhalb der OH bei.

Wie alle zwei Monate fand auch ein Treffen zwischen Vorsitz, Betriebsrat und WiRef statt. Der kontinuierliche Austausch trägt maßgeblich dazu bei, dass die Interessen und Anliegen der Arbeitnehmer_innen gehört und die Zusammenarbeit und gegenseitige Beziehung effektiv, reibungslos und vertrauensvoll zu gestalten und das verankerte Mitspracherecht bei anstehenden Entscheidungen und aktuellen Thematiken zu garantieren. Gerade bei organisatorischen Änderungen, Budget- oder Personalfragen arbeiten wir sehr gut mit

Arbeitnehmer_innenvertretung zusammen, etwa auch um produktiv und schnell an etwaigen Problematiken und allfälligen Lösungen zu arbeiten.

Wie immer zum Semesterstart fand eine Betriebsvollversammlung statt. Uns ist es ein enormes Anliegen, dass die Angestellten in alle geplanten Vorhaben, Abläufe und großen Veränderungen eingebunden werden. So kann zudem das bestehende Wissen und die Expertise – etwa bei EDV oder Jurist_innen – optimal genutzt werden. Diese partizipative Herangehensweise stärkt nicht nur die Transparenz, sondern fördert auch eine effektive Zusammenarbeit und nutzt die internen Ressourcen bestmöglich.

Strategieklausuren

Um die Zusammenarbeit und Abläufe auf BV- und Referatsebene weiter zu verbessern, fand eine Wiref Strakla statt. Dabei wurden Kommunikationswege evaluiert, Aufgabenbereiche erneut geprüft und Teambuilding-Maßnahmen durchgeführt, um die Zusammenarbeit nachhaltig zu stärken.

Zusätzlich fand eine Wiref-Vorsitz Strakla statt, auf der zentrale Themen besprochen wurden. Das Wiref-Team war auch bei der großen BV-Strakla anwesend, um den Austausch mit allen Ehrenamtlichen zu suchen, einen erneuten Überblick über Projekte zu erhalten und finale finanzielle sowie rechtliche Punkte zu klären. Diese Klausuren schaffen Klarheit, fördern den Teamgeist und legen eine solide Basis für die kommenden Monate.

Awa Stern Schulung

Das Wiref-Team hat an einer Schulung des Kollektivs AwA* teilgenommen. Dieses Kollektiv setzt sich für Awareness-Arbeit ein, um emanzipatorische Sicherheit zu schaffen, Diskriminierung und Übergriffe zu vermeiden sowie einen achtsamen Umgang miteinander zu fördern. Die Schulung stärkt unsere Kompetenzen in diesen Bereichen, sodass wir Events und Projekte noch sensibler gestalten und ein solidarisches Miteinander im Team und bei Veranstaltungen unterstützen.

KoKo-Schulung

Die ersten Telefonate mit dem Ministerium und der Kontrollkommission zur nächsten KoKo-Schulung haben stattgefunden. Die Aufgaben zur Organisation wurden im Wiref-Team verteilt und erste Planungsschritte werden übernommen. Sobald der Termin fixiert ist, werden „Save-the-Dates“ über die Voko-Verteiler verschickt. Diese koordinierte Vorbereitung gewährleistet eine reibungslose Umsetzung und maximale Teilnahme.

Unterstützung Andere Referate

In den letzten Monaten haben mehrere Treffen und Einarbeitungssituationen mit verschiedenen Personen stattgefunden. Gemeinsam mit den neuen Personen im FemRef haben wir wirtschaftliche Abläufe geklärt und die grundlegenden Strukturen sowie Prozesse der ÖH erklärt. Ebenfalls fanden Treffen mit den neuen Sachbearbeiter_innen im ÖffRef statt, um Zuständigkeiten, Abläufe und die Zusammenarbeit mit dem Wiref zu besprechen. Diese Einarbeitungen tragen dazu bei, Arbeitsprozesse zu erleichtern und eine gute Vernetzung zwischen den Referaten sicherzustellen.

Fördertopf: Kostenübernahme bei Dokumentenänderung für trans Studierende

Dieser Fördertopf richtet sich an trans* und nicht-binäre Studierende, die im Zuge einer amtlichen Namensänderung sowie der damit verbundenen Neuausstellung von Dokumenten mit hohen finanziellen Belastungen konfrontiert sind. Da viele österreichische Hochschulen trans* Studierenden keine Möglichkeit bieten, ihren selbst gewählten Namen bereits vor einer amtlichen Namensänderung in hochschulinternen Systemen zu verwenden, besteht ein besonders dringlicher Handlungsbedarf.

Der Fördertopf soll sicherstellen, dass Studierende nicht aufgrund finanzieller Hürden von einer Namensänderung oder der Neuausstellung von Dokumenten abgehalten werden und dadurch nicht in finanzielle Not geraten. Die ÖH soll dafür einen Fördertopf „Kostenübernahme bei Dokumentenänderung für trans Studierende“ einführen. Jährlich sollen 20.000 Euro für die Übernahme dieser Kosten sowie damit verbundene Prozesskosten zur Verfügung stehen.

10. März 2026

**BERICHT DES REFERATS FÜR SOZIALPOLITIK FÜR DIE 1. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH
BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2025
AM 20.03.2026**

Referentin: Sina Lenherr

Sachbearbeiter_innen: Tristan Nitzsche (bis 31.01.), Paul Kous, Rosa Fein, Ann-Kathrin Haller, Hanna Stockner (Ab 01.02.)

FÖRDERTÖPFE

Sozialfonds

Es gehen weiterhin laufend zahlreiche Sozialfonds-Anträge ein, die kontinuierlich bearbeitet werden. Im Budgetjahr 2025/26 wurden bislang **122.750 €** vergeben. Damit liegt die aktuelle Ausschöpfung bei **65 %**. Seit Juli 2025 wurden insgesamt 618 Anträge bearbeitet, von denen **71 % positiv** und **29 % negativ** entschieden wurden. Aus den Sonderfonds wurden zusätzlich **31.500 €** ausgeschüttet, wodurch **42 Anträge positiv** beschlossen werden konnten.

Heimfördertopf

Seit der letzten Sitzung sind zwei neue Anträge eingegangen. Nach Prüfung im zuständigen Gremium wurde ein Antrag als förderungswürdig eingestuft und bewilligt, der andere abgelehnt. Des Weiteren werden nun bei jeder Antragstellung die E-Mail-Adresse und ggf. die Telefonnummer der Heimvertretung eingeholt und in die Heimvertretungsliste auf der Webseite ergänzt.

SAFE FUND - Härtefond für iranische Studierende

Derzeit sind rund 3.000 iranische Studierende an österreichischen Hochschulen inskribiert. Zahlreiche Betroffene wenden sich seit Kurzem an das BMFWF, die Ombudsstelle für Studierende sowie an die ÖH. Die Studierenden berichten insbesondere von sozialen und finanziellen Notlagen, ausbleibenden Geldtransfers sowie von einer stark gestiegenen psychischen Belastung aufgrund der Situation in ihrem Herkunftsland und der eingeschränkten Kommunikation mit ihren Familien.

Angesichts der politischen Lage im Iran wurde gemeinsam mit dem BMFWF eine Soforthilfe für iranische Studierende in Österreich eingerichtet, um ein solidarisches Zeichen zu setzen. Der **SAFE Fund** steht für *Support for Academic Freedom and Education*.

Um die Anträge schnellstmöglich bearbeiten zu können, wurden aufgrund der hohen Nachfrage vier Sachbearbeiter_innen im Referat für Sozialpolitik eingestellt und eingeschult (Stand 09.03. sind es 1259 eingereichte Anträge). Eine Antragstellung ist online über die Webseite der ÖH möglich:

<https://www.oeh.ac.at/service/foerdertoepfe/safe-fund/>

BERATUNG

Sozialberatung

Die Sozialberatung wird weiterhin stark in Anspruch genommen. Die nachfolgend dargestellten monatlichen Veränderungen beziehen sich auf den Vergleich mit den jeweiligen Monaten des Kalenderjahres 2024. Neben kurzfristigen Anliegen werden auch mehrere Studierende mit längerfristigen Problemlagen betreut. Zudem werden Verfahren vor (Höchst-)Gerichten von Anwalt_innen im Auftrag der ÖH geführt, insbesondere vor dem BFG, dem BVwG sowie dem VwGH.

Die am häufigsten auftretenden Themen sind Studienbeihilfe, Familienbeihilfe und Krankenversicherung. Ebenfalls regelmäßig erreichen die Sozialberatung Anfragen zu Arbeitslosengeld, Waisenpension, Unterhalt, Kinderbetreuungsgeld, Weiterbildungsbeihilfe, Mindestsicherung sowie zu sonstigen Förderungen und Stipendien.

Im Zeitraum **1. Dezember bis 28. Februar 2025** wurden insgesamt **1.035 Beratungskontakte** verzeichnet.

Dezember 2025:

430 Beratungskontakte

Januar 2026:

509 Beratungskontakte

Februar 2026:

596 Beratungskontakte

In diesem Zusammenhang ist zudem anzumerken, dass das Jahr 2025 das beratungsstärkste Jahr des Referats für Sozialpolitik darstellte, *mit einer Steigerung der Beratungskontakte um 12,4 % im Vergleich zum Vorjahr.*

Sozialfondsberatung

Die Beratung zur Antragstellung beim Sozialfonds erfolgt sowohl telefonisch als auch per E-Mail. Die auf der Webseite veröffentlichten Beratungszeiten werden dabei konsequent eingehalten. Die Digitalisierung des Sozialfonds schreitet planmäßig voran und wird voraussichtlich bis Sommer 2026 abgeschlossen sein.

Wohnrechtsberatung

Die Wohnrechtsberatung erfolgt telefonisch, per E-Mail oder über Zoom. Besonders komplexe Fälle werden zusätzlich persönlich betreut. In den vergangenen Monaten zeigte sich ein Anstieg an Anfragen von Studierenden, die mit nachteiligen Kündigungsmodalitäten in Studierendenwohnheimen konfrontiert sind. Die anhaltend schwierige Situation am Wohnungsmarkt zwingt Studierende häufig dazu, in finanziell und psychisch belastenden Wohnverhältnissen zu verbleiben. Zunehmend werden auch Anfragen zu Unterkünften und leistbarem Wohnraum gestellt. Besonders betroffen sind derzeit ausländische Studierende, die zusätzlich mit aufenthaltsrechtlicher Unsicherheit konfrontiert sind. Aktuell findet zudem ein intensiver Austausch mit Studierendenheimvertretungen statt.

Dezember 2025:	E-Mails 102, Telefonische Beratungen 26, Persönliche Beratungen 1
Januar 2026:	E-Mails 132, Telefonische Beratungen 38, Persönliche Beratungen 2
Februar 2026:	E-Mails 155, Telefonische Beratungen 37, Persönliche Beratungen 2

COVID19 UND FAMILIENBEIHILFE

Wir unterstützen Studierende, die im Studienjahr 2020/21 oder 2021/22 zugelassen waren und ihr Studium beim Erreichen der Altersgrenze oder dem Ende der Anspruchsdauer auf Familienbeihilfe noch nicht abgeschlossen haben und weiterhin Familienbeihilfe beziehen möchten. Zu diesem Thema liegt bereits ein Fall beim Verwaltungsgerichtshof vor; eine Entscheidung steht noch aus.

Zur vereinfachten Beratung dieser Studierenden wurde ein **Webformular** eingerichtet, das überprüft, ob die Beantragung eines Antrags beim Finanzamt sinnvoll ist. Das Webformular wird nun in Kooperation mit einer Universität einem erneuten Probedurchlauf unterzogen.

BROSCHÜREN ÜBERARBEITUNG

Die **Sozialbroschüre** wurde umfassend überarbeitet und ist nun sowohl im Shop als auch als PDF verfügbar: <https://www.oeh.ac.at/produkt/sozialbroschuere/>

Zudem wurden die Broschüren zu den Themen Unterhalt für Studierende, Studieren mit Kind, Studieren und Arbeiten sowie Sozialversicherung überarbeitet. Ebenso wurde die Broschüre "Studieren und Wohnen" in Kooperation mit der Wohnrechtsberatung aktualisiert.

HELPLINE

Das Angebot der ÖH Helpline wird weiterhin stark in Anspruch genommen.

Dezember 2025:	322 Beratungskontakte
Januar 2026:	377 Beratungskontakte
Februar 2026:	274 Beratungskontakte

Des Weiteren wurde die ÖH-Helpline bereits an weiteren Standorten direkt an den Hochschulen implementiert. An einigen Hochschulen befindet sich die Implementierung derzeit noch in der Abstimmungs- und Erarbeitungsphase. Zentral ist zudem, dass das Angebot der ÖH-Helpline weiter ausgebaut werden soll; hierfür befindet man sich in Abstimmung, um das Angebot künftig noch niederschwelliger zu gestalten. An der

HTU Wien ist die ÖH Helpline nun implementiert, genauso wie an der Universität Salzburg. Dazu kommt, dass es an der Universität Graz eine neue Mitarbeiterin gibt, welche einen Fokus auf Traumapsychologie setzt. Insgesamt gab es im Jahr 2025 3.674 Erstberatungen der ÖH-Helpline für Studierende.

Gemeinsam mit der ÖH-Helpline wurde zudem vorübergehend ein Gruppentherapieangebot in Wien für iranische Studierende eingerichtet, um entsprechende Unterstützung im psychosozialen Bereich zu gewährleisten und Krisensituationen abzufangen.

MENSA AKTIONSTAG - „Haben's schon Mittag'gessen?“

In ganz Österreich schließen immer mehr Mensen, zuletzt auch in Graz und Innsbruck. Diese Problematik wollten wir aufzeigen und eine entsprechende Lösung erarbeiten.

Am 23.01. fand der Mensa-Aktionstag der ÖH gemeinsam mit der HTU Wien in der Mensa im Freihaus der Technischen Universität statt, zwischen 11 und 14 Uhr. In diesem Zusammenhang wurde ein Menü für 2 Euro ausgegeben, um zu verdeutlichen, dass Studierende die Mensa durchaus besuchen, wenn ein kostengünstiges Angebot bereitgestellt wird.

MENSA KONZEPT

Im Zusammenhang mit dem Aktionstag wurde eine Umfrage durchgeführt. Dabei wurden unter anderem die Nutzung der Mensa, der Einfluss der Preisaktion, die Gründe für Nicht-Nutzung, die täglichen Ausgaben für Essen, der gewünschte Preis eines Menüs, die zeitlichen Möglichkeiten zur Essenszubereitung sowie die Bewertung der Mensa am jeweiligen Standort abgefragt. An der Umfrage nahmen rund 306 Studierende (N = 306) teil.

Die Auswertung der Umfrage wurde beim Antrittstermin bei der Mensen GmbH vorgenommen, und die entsprechenden Ergebnisse wurden auch ans Ministerium weitergeleitet. Zudem wird derzeit an einem Konzept für leistbare Mensen gearbeitet und ein Rahmen für eine demokratische Mitgestaltung der Mensen entwickelt, um Studierenden bessere Mitbestimmungsmöglichkeiten zu garantieren.

ARBEITSRECHTLICHE BERATUNG - PODIUMSDISKUSSION

Die Forderungen zu arbeitenden Studierenden wurden bei der Podiumsdiskussion am 18.03. gemeinsam mit Eva-Maria Holzleitner (Bundesministerin), Renate Anderl (AK-Präsidentin), Martin Unger (IHS), Jens Schneider (TU-Rektor) und Selina Wienerroither diskutiert und werden nun der Politik übermittelt. Die Forderungen sind zudem auf der Webseite der ÖH einsehbar: <https://www.oeh.ac.at/info/arbeitsrechtliche-beratung/>

HOCHSCHULTOUR SOS BALKANROUTE - HALTUNG STATT FESTUNG

Seit Jahren verschärft sich die Situation an den EU-Außengrenzen infolge des restriktiven Grenzregimes der EU. Um auf diese Problematik aufmerksam zu machen, veranstalten wir in Kooperation mit der NGO SOS-Balkanroute eine Hochschultour durch mehrere österreichische Städte. Ziel ist es, die unterschiedlichen Aspekte der Asylpolitik sachlich zu beleuchten, einen wissenschaftlichen Dialog zu ermöglichen und sich fundiert mit den Herausforderungen und Auswirkungen von Grenzpolitik auseinanderzusetzen. Dabei werden Expert_innen sowie von Grenzgewalt betroffene Personen eingebunden und die Ergebnisse in einem politischen Diskurs diskutiert.

- **2. März ab 19:00 Uhr, Kulturbogen55, Innsbruck:** „Border Business – Das Geschäft mit Europas Grenzen“ mit Franziska Grillmeier und Anja Troelenberg. Moderation: David Troppmair
- **3. März ab 18:00 Uhr, Audimax DO.01.29, Kunstuni Linz:** „Normalisierung von Pushbacks und Gewalt: Wie weiter?“ mit Melinda Tamás, Ruth Wodak und Ibrahim Rasool
- **10. März ab 19:00 Uhr, HS8, Universität Klagenfurt:** Die Kärnten-Premiere von „Bürglkopf“ inkl. anschließender Diskussion mit Regisseurin Lisa Polster, Sajad Hime und Petar Rosandić
- **11. März ab 18:30 Uhr, Hörsaal 15.06, Universität Graz:** „Hilfe am Land, Hilfe auf See“ mit Expert_innen von SeaWatch und SOS Balkanroute.

STUDIENBEIHILFE KAMPAGNE

Aktuell erhalten rund 12,1 % der Studierenden Studienbeihilfe; Schätzungen zufolge dürfte die tatsächliche

Zahl von anspruchsberechtigten Studierenden jedoch höher liegen. Die durchschnittliche Studienbeihilfe im Studienjahr 2024/25 betrug 8.211 Euro pro Jahr bzw. 684,25 Euro pro Monat.

Die Planung der Studienbeihilfe-Kampagne ist im Gange. In diesem Zusammenhang fand unter anderem ein Antrittstermin bei der Stipendienstelle statt. Zudem wurden zwei interne Schulungen zur Studienbeihilfe auf Bundes-ÖH-Ebene durchgeführt, um die Personen, die die Kampagne in den Bundesländern begleiten, entsprechend vorzubereiten und sicherzustellen, dass an den Informationsständen an den Universitäten eine fachgerechte Beratung gewährleistet ist.

Darüber hinaus wurde eine Novellen-Wunschliste erstellt, die spezifische Änderungen im Studienförderungsgesetz (StudFG) vorschlägt, um die Interessen der Studierenden zu stärken.

HEIMVERTRETUNGEN UND STUDIENHEIME

Es wurden gemeinnützige Heimbetreiber_innen kontaktiert, auf deren Webseiten kein Heimstatut auffindbar war, und darauf hingewiesen, dieses online zu stellen und damit ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen. Viele gemeinnützige Heimbetreiber_innen haben ihr Heimstatut inzwischen online gestellt, diese Heime werden nun auch noch in die Heimkarte aufgenommen. Außerdem wurde begonnen, eine Musterheimvertretungsordnung zu erstellen, die neu gegründeten Heimvertretungen die Arbeit erleichtern und Orientierung bieten soll.

Am 05. März fand zusätzlich ein Termin mit dem Ministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung statt, bei dem es um die Wiedereinführung der Studierendenwohnheimförderung ging.

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Das Referat für Sozialpolitik ist Teil verschiedener Netzwerke und verantwortet unterschiedliche Kooperationen der ÖH. In diesem Zusammenhang fanden unter anderem Vernetzungstreffen mit der Arbeiterkammer (AK), der Stipendienstelle, der ÖH-Helpline, der Wohnrechtsberatung sowie mit Stakeholder_innen aus dem psychosozialen Bereich statt.

Darüber hinaus wurden Vernetzungstermine mit weiteren, für das Referat für Sozialpolitik relevanten, Referaten initiiert und durchgeführt. Entsprechende Anfragen von Hochschulen wurden zeitgerecht beantwortet, und es fand ein regelmäßiger Austausch mit Hochschulvertretungen statt. Am 16.03. wurde das zweite Vernetzungstreffen für Sozialreferate in ganz Österreich abgehalten.

STELLUNGNAHMEN

Im Berichtszeitraum wurde eine Stellungnahme zur Novellierung der Verordnung über die Abgeltung der Tätigkeit der Vorsitzenden der Senate der Studienbeihilfenbehörde abgegeben. Dabei wurde begrüßt, dass die Sitzungsgelder für die Vorsitzenden der Senate der Studienbeihilfenbehörde erstmals seit 2003 stärker als die Inflation angehoben werden. Gleichzeitig wurde der Wunsch geäußert, auch bei der Berechnung der Studienbeihilfe eine Inflationsanpassung vorzusehen sowie eine gesetzliche Grundlage für die Vergütung der weiteren Senatsmitglieder zu schaffen. Diese Punkte wurden im Rahmen der Stellungnahme klar artikuliert.

Die Stellungnahmen der ÖH sind auf der Webseite verfügbar: <https://www.oeh.ac.at/veroeffentlichungen-kategorien/stellungnahmen/>

TERMINE

- 03.12. Ref JFX
- 08.–09.12. Strategieklausur Sozialpolitikreferat
- 09.12. SozRef JFX
- 11.12. Beiratssitzung Aufnahmeverfahren
- 12.12. ÖH Helpline JFX
- 16.12. ÖffRef / SozRef JFX
- 16.12. Planungstreffen Mensen GmbH TU
- 16.12. Vergabegremium soziale Durchlässigkeit
- 16.12. Vernetzungstreffen Promente
- 17.12. Jahresabschlussessen Angestellte
- 18.12. Kontrolle Sozialfonds BMFWF

18.12. Vergabebesitzung Sozialfonds
18.12. Vernetzungstreffen Rat auf Draht
20.12. Vergabebesitzung Sozialfonds
22.12. Wirtschaftsreferat JFX
30.12. ÖffRef / SozRef JFX
07.01. Planungstreffen FAKtory
07.01. Ref JFX
12.01. ÖH Helpline JFX
12.01. Planungstreffen Studienbeihilfe Kampagne
13.01. SozRef JFX
13.01. SozRef / ÖffRef JFX
14.01. WU Sozialfonds
20.01. Planungstreffen Leistbares Wohnen Kampagne
21.01. Wohnrechtsberatung JFX
21.01. Austausch Buchhaltung Heimfördertopf
21.01. SOS Balkanroute Planungstreffen
22.01. SOLA Beiratsitzung
23.01. Mensa Aktionstag
27.01. Antrittstermin Mensen GmbH
27.01. SozRef / ÖffRef JFX
29.01. Vergabetermin Sozialfonds
02.02. SOS Balkanroute Planungstreffen
10.02. Besprechung Härtefonds iranische Studierende
10.02. SozRef / ÖffRef JFX
11.02. SozRef JFX
11.02. SAFE Fund Planungstreffen
12.02. STEOP Neu Projektbesprechung
15.02. Formular-Ausarbeitung SAFE Fund
16.02. ÖH Helpline JFX
16.02. Einarbeitung SB / SAFE Fund
17.02. Studienbeihilfekampagne Planungstreffen
19.02. SozRef JFX
19.02. Studienbeihilfe Schulung
19.02. Abschlussarbeiten-Fördertopf Gremium
20.02. Soziale Dimensionen
21.02. ÖH-BV Strategieklausur
21.02. Einarbeitung SB / SAFE Fund
24.02. SozRef / ÖffRef JFX
24.02. FAKtory Planungstreffen
25.02. Wohnrechtsberatung JFX
25.02. SAFE Fund Planungstreffen
25.02. Vergabebesitzung Sozialfonds
26.02. Studienbeihilfe Schulung
02.03. SOS Balkanroute Tour Innsbruck
02.03. Hochschulstrategie 2040 – Arbeitsgruppe (offen und sozial gerecht)
02.03. SAFE Fund JFX
03.03. SOS Balkanroute Tour Linz
03.03. SAFE Fund JFX
03.03. UNDOK Vorstandssitzung
04.03. Besprechung SAFE Fund
04.03. Stipendienstellen Antrittstermin
04.03. STEOP Neu Planungstreffen
04.03. Ref JFX
05.03. Studienwohnheimförderung Treffen

09.03. Planungstreffen BAKSA
10.03. ÖffRef / SozRef JFX
10.03. SAFE Fund JFX
10.03. SOS Balkanroute Tour Klagenfurt
11.03. SOS Balkanroute Tour Graz

BERICHT DES REFERATS FÜR BILDUNGSPOLITIK FÜR DIE 1. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2026 AM 20. 03. 2026

Referentin: Anna Huyer

Sachbearbeiter_innen: Antonia Riegler, Julia Barnay, Sare Balli, Rebekka Arnhold, Elu Kainz

STUDIENRECHTLICHE BERATUNGSTÄTIGKEITEN

Die studienrechtliche Beratung läuft wie gewohnt ab. Seit dem 19. Dezember 2025 wurden insgesamt 288 Anfragen beantwortet (Stand: 9. März 2026). Von den bisher bearbeiteten Anfragen erfolgten 87 telefonisch, 199 per E-Mail sowie 2 im Rahmen persönlicher Termine.

Die Verteilung nach Hochschulsektoren stellt sich wie folgt dar:

- Universitäten: 165 Anfragen (52 telefonisch, 111 per E-Mail, 2 persönlich)
- Fachhochschulen: 70 Anfragen (25 telefonisch, 45 per E-Mail)
- Pädagogische Hochschulen: 20 Anfragen (4 telefonisch, 16 per E-Mail)
- Privatuniversitäten: 33 Anfragen (6 telefonisch, 27 per E-Mail)

Inhaltlich dominieren weiterhin Anfragen zum Studienbeitrag, dicht gefolgt von Fragen zur Zulassungsproblematik. Ebenfalls häufig betreffen die Anfragen Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie in geringerem Ausmaß Fragen zum HSG.

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Betreuung des QS-Pools sowie der regelmäßige Austausch mit der AQ Austria (Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria) erfolgen in routinierter Form. Am 15. Jänner fand ein Treffen mit der AQ Austria statt, bei dem die bisherige Zusammenarbeit reflektiert und Möglichkeiten zu ihrer weiteren Verbesserung besprochen wurden. Es ging es auch darum, wie bei Studierenden mehr Interesse für Qualitätssicherung geschaffen werden kann.

Von 27. Februar bis 01. März 2026 fand die QS-Schulung (Qualitätssicherungs-Schulung) in Deutschlandsberg statt, die erneut von Beate Treml und Kilian Stark abgehalten wurde mit einem Input von Christina Svensson von der AQ Austria. Die Teilnehmer_innen setzten sich dabei mit Qualitätssicherung im österreichischen Hochschulsystem, den europäischen Standards und Leitlinien für Qualitätssicherung sowie Begutachtungsverfahren auseinander. Ergänzend wurde ein Rollenspiel zu Evaluationsprozessen durchgeführt; die Teilnehmenden sind nun Teil des studentischen Qualitätssicherungspools der ÖH.

STELLUNGNAHME UND FEEDBACK

Im Berichtszeitraum wurde eine Stellungnahme veröffentlicht zur Evaluierung der Auswirkungen der Mindeststudienleistung sowie der Umsetzung der Unterstützungsleistungen seitens der Universitäten und der pädagogischen Hochschulen.

Zudem hat das Referat zweimal Feedback zur Überarbeitung des ECTS Users' Guide 2027, dem europäischen Leitfaden für die Vergabe und Anerkennung von Studienleistungen (ECTS), abgegeben, das teilweise in den Entwurf übernommen wurde. Begrüßt wurde die Verbesserungen beim Workload-Monitoring, bei der automatischen Anerkennung von Studienleistungen und bei der Rolle von Studierendenvertretungen. Gleichzeitig bestand die Kritik darin, dass verbindliche Umsetzungs- und Kontrollmechanismen sowie eine stärkere Berücksichtigung sozialer Auswirkungen von Arbeitsbelastung im Studium weiterhin fehlen.

PROJEKTE

ÖH-Seminar 2026

Das diesjährige ÖH-Seminar fand von 06. bis 08. März 2026 in St. Gilgen statt. Über 100 Teilnehmer_innen nahmen am Seminar teil, wo sie sich für ihre Vertretungsarbeit weiterbildeten und sich vernetzten. Die Organisation nahm im Vorfeld viel Zeit in Anspruch, verlief insgesamt jedoch erfolgreich. Im Rahmen des Seminars wurden zehn Workshops angeboten, deren Themen teilweise auf einer zuvor an Studierendenvertreter_innen verschickten Umfrage basierten: Organisation und Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Gruppendynamik, ÖH Recht Basics, Studienrecht Fortgeschritten, Mental Health, Sozialpolitik, Gruppendynamiken, Bologna und Bildungsökonomisierung, Utopien der Hochschule und die Geschichte der Studienvertretung und Hochschulvertretung.

Zur Vorbereitung des Seminars organisierte das Referat außerdem gemeinsam mit Awa* (Awa Stern) eine Awareness-Schulung, an der auch Vertreter_innen anderer Referate teilnahmen. Dabei wurde vor allem thematisiert, wie Awareness in Schulungskontexten konkret sichergestellt werden kann. Im Mittelpunkt standen Ansätze und Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, einen respektvollen und sensiblen und möglichst n Rahmen für alle Teilnehmenden zu schaffen.

Hochschulstrategie 2040: Das Referat für Bildungspolitik ist inhaltlich in den Prozess zur Hochschulstrategie 2040 eingebunden. Einerseits ist Rebekka Arnhold aus dem Referat in die Arbeitsgruppe „Hochschulfinanzierung“ entsandt, andererseits fanden zur Hochschulstrategie 2040 Vernetzungstreffen mit dem Referat für Fachhochschul-Angelegenheiten und dem Referat für pädagogische Angelegenheiten statt.

Am 22. April 2026 wird eine Konferenz zur Hochschulstrategie 2040 stattfinden, für deren inhaltliche Ausgestaltung das Referat zuständig ist. Die Konferenz soll hochschulpolitische Akteur_innen und Hochschulvertreter_innen zusammenbringen und steht gleichzeitig offen für Studierende, um deren Perspektiven sichtbar zu machen. Durch Keynotes und eine Podiumsdiskussion sollen zentrale hochschulpolitische Themen im Zusammenhang mit den acht Arbeitsgruppen aufgegriffen und diskutiert werden.

STEOP Neu

Das Projekt befindet sich noch in einer frühen Konzeptphase. Bisher wurden erste Ideen für eine mögliche Neugestaltung der STEOP gesammelt, etwa mit gemeinsamen Einführungsveranstaltungen, Grundlagenkursen und möglichen Clustern von Studienrichtungen. Als nächste Schritte sollen Informationen zu bestehenden STEOPs und Aufnahmeprüfungen gesammelt, eine Umfrage unter Studierenden erarbeitet und durchgeführt und darauf aufbauend ein Forderungspapier erarbeitet werden.

Für transparente und klimaneutrale Hochschulen

Es fand ein vertiefendes Online-Meeting mit Christopher Bohlens (ehemaliges Mitglied von Hochschulwatch Deutschland), Clara Schwarzacher von Transparency Austria und Viktoria Kudrna statt. In dem Treffen ging es um den Austausch über den möglichen Aufbau eines „Hochschulwatch“-ähnlichen Transparenzprojekts in Österreich. Gemeinsam mit Transparency International Austria und externen Expert_innen wurden mögliche Ziele, Inhalte und organisatorische Rahmenbedingungen des Projekts diskutiert. Dabei standen insbesondere die Erhebung und Veröffentlichung von Daten zu Drittmitteln, Sponsoring und möglichen Einflussnahmen auf Hochschulen im Mittelpunkt. Außerdem wurden rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. Informationsfreiheitsgesetz und medienrechtliche Fragen), potenzielle Kooperationen mit Wissenschaft, Medien und IT-Expert_innen sowie erste Schritte für die Umsetzung besprochen. Daraufhin wurde im Referat ein Konzept zum Projekt erarbeitet. Hochschulwatch Österreich soll Transparenz über wirtschaftliche Einflussnahmen und mögliche Interessenkonflikte im Hochschulbereich schaffen. Dafür werden Daten zu Drittmitteln, Stiftungsprofessuren und Kooperationen österreichischer Hochschulen systematisch recherchiert und öffentlich auf einer Website dargestellt. Die Datenerhebung erfolgt nach klaren methodischen Standards, um Vergleichbarkeit und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen. Ziel ist eine langfristige Plattform, die Transparenz und demokratische Kontrolle im Hochschulsystem stärkt. Das Konzept wurde anschließend an die beteiligten Akteur_innen übermittelt; entsprechendes Feedback steht derzeit noch aus.

Termine

- 07.01.2026: Jour Fixe der Referate
- 15.01.2026: Treffen mit AQ Austria (Agentur für Qualitätssicherung Österreich)
- 22.01.2026: Treffen mit Christopher Bohlens und Clara Schwarzacher (Transparency Austria)

- 27.01.2026: Vernetzungs-Treffen mit Studierendenvertreter_innen von Privatuniversitäten gemeinsam mit den Jurist_innen Karin Pfeiffer und Regina Rücklinger.
- 09.02.26: Interne Strategieklausur des Referats für Bildungspolitik
- 27.02. – 01.03.26: QS-Schulung
- 02.03.2026: Awareness Schulung mit Awa* (Awa Stern)
- 04.03.2026: Jour Fixe der Referate
- 06. – 08.03.26: ÖH-Seminar

Bericht des Referats für Öffentlichkeitsarbeit für die 1. Ordentliche Sitzung der ÖH-Bundesvertretung im Sommersemester am 20.03.2026

Referent: Felix Gosch

Die Ehrenamtlich des Referates für Öffentlichkeitsarbeit treffen sich wöchentlich zum Jour Fixe sowohl intern als auch mit dem Vorsitz. Auf die Vernetzung mit den Referaten der ÖH wird großer Wert gelegt.

Überblick der Tätigkeiten von Dezember 2025 bis März 2026

Social Media

Die ÖH hat im Berichtszeitraum ihre Serviceangebote sowie politische Positionierungen und Ergebnisse der Projektarbeit nicht nur auf ihrer Website und im Newsletter veröffentlicht, sondern auch auf Social-Media Plattformen. Ein Überblick nennenswerter Statistiken und Kennzahlen im Berichtszeitraum (Stand: 7. März 2026):

Instagram:

- Follower: 10.214 (+357)
- Aufrufe: 628,688
- Beiträge: 51
- ø Likes pro Beitrag: 244

Top Beiträge:

- 23.12.25: „Die ÖH geht nicht an dein Schnitzel“ (1667 Likes)
- 23.01.25: Reel – 2€ Mensa Aktion (1211 Likes)
- 26.01.25: „Studiengebühren für iranische Studierende aussetzen!“ (980 Likes)
- 16.02.25: Reel – Einführung SAFE-Fund (574 Likes)
- 06.02.25: „Härtefonds für iranische Studierende kommt!“ (463 Likes)

Presse

Presseaussendungen

Im Berichtszeitraum wurden 11 Presseaussendungen, davon ein AVISO via APA-OTS ausgesendet, hier angeführt inkl. OTS-Links und Berichterstattung (unvollständig):

20.01.2026: AVISO: Freitag, 23.01., TU Wien: ÖH und HTU Wien finanzieren 2 € Mensa-Tag für Studierende ([ots.at](#), [Krone](#), [MeinBezirk](#))

23.01.2026: Riesenandrang bei 2€-Aktion von ÖH und HTU Wien: Studierende fordern leistbare Mensen ([ots.at](#), [MeinBezirk](#), ORF Wien Heute)

26.01.2026: Studieren macht krank – ÖH fordert strukturelle Entlastung! ([ots.at](#))

03.02.2026: Umfrage bestätigt: Studierende meiden die Mensa, weil sie zu teuer ist ([ots.at](#), [Heute](#))

06.02.2026: Wissenschaftsministerin und ÖH setzen Solidaritätsfonds für iranische Studierende auf ([ots.at](#), [Presse](#), [orf.at](#), ...)

13.02.2026: 500.000 Euro für Solidarität und akademische Freiheit: SAFE Fund geht an den Start ([ots.at](#), [Standard](#))

20.02.2026: ÖH zu uniko-Vorstoß: „Pläne nicht zu Ende gedacht – Praxisbezug darf nicht verloren gehen.“ ([ots.at](#), [Krone](#))

26.02.2026: ÖH x SOS Balkanroute Hochschultour: Menschenrechte dürfen nicht an Grenzen enden ([ots.at](#), [MeinBezirk](#))

26.02.2026: ÖH zu MedAT 2026: 50 Studienplätze mehr reichen nicht ([ots.at](#))

27.02.2026: Semesterstart – ÖH nimmt Studienbeihilfe und Zugangsbeschränkungen ins Visier ([ots.at](#))

04.03.2026: BJV, HPV-Impfung jetzt! und ÖH: Kostenlose HPV-Impfung bis 30 darf kein Ablaufdatum haben ([ots.at](#))

Pressekonferenzen, Foto- und Medienaktionen

Am 23. wurden Medien zur 2€ Mensa Aktion an die TU Wien eingeladen. Anwesende waren unter anderem Journalist_innen von FM4 sowie ORF Wien.

Medien- und Pressearbeit

Das Medieninteresse über die Arbeit der ÖH war durchwegs hoch vor all rund um die Mensa-Aktion, die Einrichtung des SAFE Fund und die Positionierung zum Thema Lehramt. Weiters liefern die Pressesprecherinnen diversen Journalist_innen laufend Informationen zu den Tätigkeiten der ÖH.

Progress

Das Redaktionsteam des progress stellte die erste Ausgabe dieser Periode mit dem Überthema „Rassismus in Österreich“ fertig. Diese wurde an Studierende ausgesendet. Derzeit werden Artikel für die nächste Ausgabe mit dem Überthema „Utopische Hochschulen“ eingeholt, die sich damit wieder einem bildungspolitischen Thema widmet.

Chronologischer Rückblick nach Monaten

Dezember 2025 (ab 20.12.)

Das Team im Referat für Öffentlichkeitsarbeit widmete sich der Anfragebeantwortung und Erfüllung der Beschlüsse von der 2.o. BV-Sitzung. Weiters blickten wir auf Social Media auf das Jahr zurück. Das Presseteam widmete sich Aussendungen (siehe oben).

Jänner 2026

Das Referat war gemeinsam mit dem Referat für Sozialpolitik mit der Umsetzung der 2€-Mensa-Aktion an der TU Wien beschäftigt. Zu Jahresbeginn wurden die politischen Forderungen der ÖH an die Bundesregierung für das neue Jahr ins Zentrum gerückt. Gemeinsam mit dem Referat für Klima- und Umweltpolitik wurden einige Beiträge zu den Vorteilen veganer Ernährung erarbeitet.

Februar 2026

Der Februar startete mit einer Filmvorführung von „Austroschwarz“ im Rahmen der Donau Noir Film Days in Wien. Anschließend fiel viel Öffentlichkeitsarbeit rund um die Einrichtung des SAFE Fund (Notfallfonds für iranische Studierende) an, sowohl im Pressebereich als auch auf Social Media. Gemeinsam mit dem BMFWF konnte viel Aufmerksamkeit auf den neuen Fördertopf gelenkt werden. In der zweiten Februarhälfte nahm sich das Referat der Bewerbung der Hochschultour „Haltung statt Festung“ mit SOS Balkanroute an, die 2026 in die 4. Runde geht. Gleichzeitig wurde die Bewerbung der Ringvorlesung „Campus of Change“ gemeinsam mit dem Referat für Umwelt- und Klimapolitik vorangetrieben. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit war auch zahlreich bei der internen Strategieklausur der ÖH von 23.-25. Februar vertreten. Dort konnten wir uns verstärkt mit den anderen Referaten vernetzen und die anstehenden Projekte planen.

März 2024

Mit dem Sommersemester startete auch die Hochschultour „Haltung statt Festung“, die vom Referat öffentlichkeitswirksam begleitet wird. Das Organisationsteam bereitet sich intensiv auf die 1. ordentliche Sitzung der ÖH-Bundesvertretung im Sommersemester vor. Das Referat unterstützte beim ÖH-Seminar in St. Gilgen. Die Bewerbung der Podiumsdiskussion zum Abschluss der arbeitsrechtlichen Kampagne am 18. März wird intensiviert.

Freitag, 06. März 2026

BERICHT DES REFERATS FÜR INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN DER ÖSTERREICHISCHEN HOCHSCHÜLER_INNENSCHAFT

**Dieser Bericht schildert die Tätigkeiten im Referat seit der letzten ordentlichen Bundesvertretungs
Sitzung am 19. Dezember 2025**

Referentin: Laura Reppmann BA

Sachbearbeiter_innen: Isabella Wimmer & Elena Furthmayr

1) Beratungen

Im Referat für internationale Angelegenheiten kommen regelmäßig Anfragen zu Beratungen bezüglich Auslandsaufenthalten, Stipendien für Studieren im Ausland, Auslandspraktika, und ähnlichen Angelegenheiten. Diese Anfragen gehen meist per E-Mail ein und werden auf dieselbe Weise beantwortet.

2) European Students' Union (ESU)

Es hat gerade der ESC51 in Sligo, Irland stattgefunden. Der thematische Schwerpunkt lag diesmal auf der Sozialen Dimension der Studierenden. Es gab unter anderem Vorträge und Workshops zu: EU Policy, Student Welfare & Research, Inclusion & Social, Barriers to Entry, Diversity & Retention und ein kulturelles Programm.

In dem thematischen Schwerpunkt zu EU Policy ging es um die von der EU vor einem Jahr veröffentlichte Union of Skills, und darum, dass die Europäische Kommission begonnen hat, sich sehr aktiv mit verschiedenen Themen zu befassen. Daher ist es für uns wichtig zu verstehen, was die EU unternimmt, insbesondere im Bereich Bildung. Außerdem haben einige NUS (National Union of Students) eine Präsentation über ihre Arbeit im Bereich Soziale Dimension und Student Poverty gehalten.

Zu Student Welfare & Research haben wir uns angeschaut, was für uns Student Support Services sind, sowie einen Input zu BWSE (Bologna With Students' Eyes) bekommen.

Zu Inclusion & Social haben AMLE (Nationale Irische Union), ESU, and AHEAD¹ einen Input zu ihrer EDI Initiative gegeben. Die drei Schwerpunkte lagen bei: LGBTQIA+, Racism, and Disability.

Im Bereich Barriers to Entry gab es eine Gruppendiskussion dazu, was die einzelnen NUS als versteckte Barrieren an den Hochschulen sehen.

Zu dem Schwerpunkt Diversity & Retention gab es einen Vortrag von NStEP (National Student Engagement Programme) zu Diversity und danach haben wir uns mit Retention beschäftigt und im Zuge dessen in einer Gruppenarbeit als Übung eine Policy geschrieben.

¹ AHEAD is an independent non-profit organisation working with and for disabled people to shape inclusive and empowering environments in tertiary education and employment. The main focus of our work is further education and training, higher education and graduate employment.

3) TOPICS Network

Es gab zwei TOPICS Meetings im Februar, als Vorbereitung auf den ESC und das kommende Board Meeting im Mai. Außerdem hatten wir im Zuge des ESC51 in Irland zwei bilaterale TOPICS Meetings. Im April soll es ein TOPICS Meeting in Präsenz in Luxemburg geben.

4) NELS Projekt

Das ERASMUS+ Key Action 1 Projekt "Next Level Skills for Student Leaders" (kurz: NELS) wurde im Frühling 2024 gemeinsam mit 13 anderen Partner_innenorganisationen eingereicht und Ende Oktober 2024 bewilligt. NELS ist ein dynamisches virtuelles Trainingsprogramm, das die Fähigkeiten von "Student Leaders" in Europa und Subsahara-Afrika verbessern soll. NELS ist auf gewählte Studierendenvertreter_innen und Studierenden, die sich für die Gestaltung ihres Bildungsumfelds engagieren, zugeschnitten und befähigt die Teilnehmenden, Katalysatoren für einen positiven Wandel in der Hochschulbildung und darüber hinaus zu werden. Das Programm richtet sich an 2500 Teilnehmer über drei Jahre. Jedes Semester sollen die Teilnehmenden an 10 intensiven virtuellen Sitzungen teilnehmen, die in kleinen, moderierten Gruppen durchgeführt werden. Das Programm soll auch die Möglichkeit bieten, Microcredentials (ECTS) zu erwerben. Seit der Bewilligung des Projektes wurde vor allem der offizielle Projektstart mit dem ersten Semester des Trainingsprogramms vorbereitet.

Aktuell startet gerade der 2. Cycle des Programms - dafür wurden Facilitators gesucht und an die Partner_innen übermittelt.

Auch für den aktuellen Cycle wird die ÖH wieder einen Teil der Debriefing Sessions übernehmen und sich an einer der Sitzungen als Guest Speaker beteiligen.

Außerdem findet weiterhin jeden 2. Donnerstag im Monat das Steering Group Meeting statt, an denen die Referentin teilnimmt.

Das In-Persona-Meeting fand am 23. und 24. Februar statt, abgehalten in Accra, Ghana. Teilgenommen haben für die ÖH Laura Reppmann und Elena Furthmayr. Es wurde der letzte Cycle besprochen und gefeedbackt sowie der neue Cycle geplant und Feedback eingearbeitet.

5) Students At Risk Programm Austria (StAR AT)

Im Jänner fand die erste Auswahlsitzung statt und es wurden sieben Personen das Stipendium zugesagt sowie Fristen für die nächsten Nominierungs-/Bewerbungszeiträume gesetzt. Seitdem hat das Referat Stipendienbedingungen festgeschrieben.

Es werden regelmäßig telefonische Anfragen und auch Beratungen per Mail durchgeführt.

Die nächste Auswahlsitzung soll im April stattfinden.

6) Forum Hochschule

Das Referat hat die Arbeit am Kapitel Internationalisierung und Mobilität (Kapitel 9) aufgenommen und wird das Kapitel im kommenden Semester überarbeiten.

7) Öffentlichkeitsarbeit

Es wurde die Ausschreibung der NELS Facilitators veröffentlicht und auch eine Story zum NELS Meeting in Ghana gepostet. Außerdem wurde ein Posting für das aktuelle NELS Programm vorbereitet und auch zum aktuellen ESC (51) soll ein Posting kommen.

BERICHT DES REFERATS FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE DER ÖH BUNDESVERTRETUNG, Sitzung am 20.03.2026

Referentin: Hennessey Chiemezie

Beratungsumfang

Weiterhin gehen im Monat rund 300 Mailanfragen im Referat ein, telefonisch durchschnittlich die Hälfte (gegenwärtig zu Semesterbeginn etwas mehr, die Ferienzeiten waren naturgemäß schwächer). Persönliche Termine nach Vereinbarung werden dann abgehalten, wenn Studierende bei der Aufarbeitung des Sachverhalts mit umfangreichen Unterlagenmappen konfrontiert sind oder bestimmte Situationen durchbesprochen werden müssen, z.B. zur Vorbereitung vor einer Verhandlung oder einer Einvernahme.

Themen

Das Thema Studienerfolg ist dauernd ein großes, allerdings sind die Chancen noch immer gering, ein Verlängerungsverfahren in den Herbst 2026 zu ziehen.

Die Auswirkungen der Proteste bzw. des gegenwärtigen Krieges im Iran betreffen Studierende und Studienwerber_innen in vielfacher Weise: Bezüglich des SAFEfonds sei auf den Bericht des Sozialreferats verwiesen, uns betreffen die Kommunikationseinschränkungen (etwa: Abgabefristen für die Bewerbung zur Aufnahmeprüfung an Kunstuniversitäten), die von den Studienabteilungen unterschiedlich bürokratisch gehandhabt werden, gerne mit der Ausrede, eine Zusatzfrist würde Willkür bedeuten, wenn die nicht für „alle“ angeboten wird oder der Annahme, dass eine fehlende gesetzliche Regelung eine autonome Entscheidung verhindern würde.

Nicht praktikabel ist die Ansicht v.a. der Behörde in Wien (auch Linz), dass derzeit ein Aufenthaltstitel für einen Studienbeginn im Herbst noch nicht beantragt werden könne, weil das „zu früh“ sei. Die Bearbeitungsdauer und die Bürokratie an den Botschaften wird dabei außer Acht gelassen.

Hingegen wird jede Verantwortung für Fehlinformationen abgelehnt; rezent haben wir eine Festnahme einer Studentin erfolgreich bekämpft, der vom Magistrat in Linz der falsche Hinweis gegeben wurde, sie möge am Montag vorbeikommen“, nach der am Montag erfolgten Feststellung, dass die Visumsdauer leider am Wochenende abgelaufen ist, Sie ausreisen müsse (rechtlich soweit korrekt) und sich über Lösungsmöglichkeiten bei der LPD erkundigen soll. Das Erkundigen hat trotz bereits gebuchtem Rückflugticket in einer Festnahme geendet, die zur „Beamtshandlung“ mehrere Stunden gedauert hat; dieser Akt der unmittelbaren Befehls- und Zwangsgewalt wurde vom Verwaltungsgericht als unrechtmäßig erkannt.

Die „Sperr“ für 12 Monate bei mehrfachen Verstößen gegen das AuslBG, wofür eigentlich die Arbeitgeber_innen verantwortlich sind, wird in schon absurder Weise angewendet (Beispiel: Eine Restaurantkette hat für jeden Standort eine Betriebs-GmbH – die Dienstzuteilung in die andere Filiale ist damit ein Verstoß und die Rückkehr ein weiter, weil durch die Ummeldung eine Beschäftigungsbewilligung erloschen ist)

Zur Thematik an der Universität Wien, Drittstaatsstudierenden die Beschäftigung von Tutor_innen und generell geringfügig Beschäftigten zu verweigern, sind wir weiter gemeinsam mit der ÖH an der Uni Wien aktiv, ein Rechtsgutachten liegt vor.

An den Konsularabteilungen kommt es weiterhin zu monatelangen Wartezeiten auf einen Antragstermin (die Tendenz ist leider steigend), aktuell besteht das Problem, dass die Botschaft Teheran geschlossen ist, in Baku kein Konsularbetrieb für iranische Studierende eröffnet wird, ein zeitlicher Horizont ist nicht einschätzbar.

Die mangelnde Einsicht von Studienabteilungen, dass es derzeit im nahen und mittleren Osten oft keine Möglichkeit gibt, die diplomatische Legalisierung von Dokumenten nach den Vorgaben der Haager Konvention durchzuführen, macht die Beantragung einer Zulassung zu einem Lotteriespiel: Erneut ist der Iran betroffen, aber auch zu Afghanistan gibt es keine schlüssige Vorgehensweise (Afghanistan verschärft durch die allgemeine Einstufung eines 12-jährigen Schulabschlusses als mit einem 10-jährigen Schulbesuch hier vergleichbar - dass damit Studentinnen ohne weiterführenden Schulbesuch in anderen Staaten nie eine Zulassung bekommen können, wird hingenommen)

Antirassistische Arbeit und Veranstaltungen

Neben der individuellen Beratung setzt das Referat auch auf Veranstaltungen und Informationsarbeit. Ein Beispiel dafür war das Film Screening von Filmscreening „Austroschwarz“, das von dem Referat organisiert wurde und im Stadtkino Wien stattfand. Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, sich gemeinsam mit Fragen von Identität, Zugehörigkeit und Rassismus in Österreich auseinanderzusetzen.

Der Dokumentarfilm Austroschwarz begleitet den Musiker Mwita Mataro auf einer filmischen Reise durch Österreich und thematisiert Erfahrungen von Schwarzen Menschen im Land sowie Fragen von Identität und gesellschaftlicher Teilhabe.

Das Screening war vollständig ausgebucht und wurde von vielen Studierenden besucht. Die Veranstaltung wurde daher als großer Erfolg gewertet und als wichtiger Beitrag zur Sensibilisierung und zur antirassistischen Bildungsarbeit im Hochschulkontext wahrgenommen. Im Anschluss an den Film gab es Raum für Austausch und Diskussion.

REFERAT FÜR FEMINISTISCHE POLITIK

REFERENT_IN: Elnara Türhan

SACHBEARBEITER_INNEN: Mo Hartl, Lisa Salot

LAUFENDE PROJEKTE UND KOOPERATIONEN

Queerfeministische Ringvorlesung

Gemeinsam mit dem Queer Referat plant das Referat für feministische Politik eine bundesweite Ringvorlesung zu queerfeministischen Themen für das Wintersemester 2026/27. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden unterschiedliche Perspektiven queerfeministischer Wissensproduktion näherzubringen und sowohl akademische als auch aktivistische Zugänge zu feministischen und queeren Fragestellungen sichtbar zu machen.

Im Rahmen der Vorbereitungen fanden bereits mehrere Vernetzungstreffen statt. Am 18. Februar 2026 gab es ein Austauschtreffen mit der Basisgruppe Gender Studies der Universität Wien, die im Wintersemester 2025/26 eine studentisch organisierte Ringvorlesung durchgeführt hat. Am 4. März 2026 fand außerdem ein Treffen mit der Lehrperson Katharina Wiedlack statt, die sich bereit erklärt hat, die Lehrveranstaltung gemeinsam mit den Referaten konzeptionell zu begleiten und zu betreuen.

Meldestelle "OEHSchauthin"

Die Meldestelle *oehschauthin* wurde im März 2025 online gestellt und bietet Studierenden die Möglichkeit, Diskriminierung, Belästigung und Gewalt an Hochschulen zu melden. Mit dem einjährigen Bestehen der Plattform ist für das Frühjahr eine Auswertung der bisher eingegangenen Meldungen geplant. Mit Stand 6. März 2026 sind insgesamt 94 Meldungen eingegangen.

Im Zuge dessen wird auch die Website der Meldestelle überarbeitet, um Antisemitismus sowie weitere Diskriminierungsformen künftig noch sichtbarer abzubilden. Nach Abschluss der Auswertung und der Überarbeitung der Website ist zudem eine verstärkte Bewerbung der Plattform geplant.

UF*O

Der UF*O (Uni-FLINTA*-Ort) ist ein Raum in der Berggasse, der bereits seit mehreren Jahrzehnten besteht und in der Vergangenheit als Hochschulraum mit besonderem Fokus auf FLINTA*-Perspektiven sowie geschützte Austausch- und Veranstaltungsformate genutzt wurde.

Derzeit finden Gespräche mit dem Vorsitz sowie dem Queer Referat statt, um den Raum organisatorisch und infrastrukturell zu überarbeiten. Ziel ist es insbesondere, den UF*O barriereärmer zu gestalten und ihn in naher Zukunft wieder für Veranstaltungen und Treffen zugänglich zu machen.

Kooperation mit Frauen*solidarität

Die Kooperation mit der feministischen Zeitschrift Frauen*solidarität soll fortgeführt werden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit veröffentlicht die ÖH drei Mal jährlich einen Kommentar zu aktuellen Entwicklungen und Anliegen von Studierenden weltweit mit einem Fokus auf Geschlechtergleichstellung und Frauen*rechten. Gleichzeitig unterstützt die ÖH die Arbeit der Zeitschrift finanziell.

Frauenlauf

Auch für 2026 ist eine Kooperation mit dem Österreichischen Frauenlauf geplant. Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen der Zusammenarbeit 100 Startplätze für Studierende bereitgestellt, von denen 74 in Anspruch genommen wurden.

Der Österreichische Frauenlauf zählt mit jährlich über 30.000 Teilnehmerinnen zu den größten Laufveranstaltungen für Frauen in Europa. Durch die Kooperation soll Studierenden eine niederschwellige Teilnahme an der Veranstaltung ermöglicht werden. Im Rahmen der Kooperation erhält die ÖH zudem eine Seite im Booklet der Veranstaltung.

Selbstverteidigungskurse

In der Vergangenheit wurden bereits Selbstverteidigungskurse für Studierende angeboten, die auf positive Rückmeldungen gestoßen sind. Das Referat für feministische Politik plant, diese Kurse künftig in ein längerfristiges Projekt zu überführen und regelmäßig für FLINTA*-Studierende anzubieten.

Da die bisher leitenden Trainerinnen nicht mehr aktiv sind, wurde nach neuen Kooperationspartnerinnen gesucht. In diesem Zusammenhang ist eine Zusammenarbeit mit der Feminist Fighters Union geplant. Die Feminist Fighters Union ist ein vereinsübergreifendes Bündnis mit dem Ziel, FLINTA*-Personen im Kampfsport zu vernetzen und zu stärken.

FÖRDERTÖPFE

Fem-Queer-Fördertopf

Mit dem Fem-Queer-Fördertopf werden queer-feministische wissenschaftliche Projekte von Studierenden gefördert. Das letzte Vergabegremium fand am 19. Februar 2026 statt. Dabei wurden neun Anträge mit einer Gesamtfördersumme von 12.660 Euro bewilligt. Das nächste Vergabegremium ist für Juni geplant.

Repro-Fördertopf

Der Repro-Fördertopf der Bundes-ÖH dient als finanzielle Unterstützung für ungewollt schwangere Studierende. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Verein *Changes for Women* (CfW) umgesetzt.

SONSTIGES

Vernetzung zwischen Referaten

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Vernetzungsgespräche mit unterschiedlichen Referaten statt. Am 4. Februar 2026 traf sich das Referat für feministische Politik mit dem Feministischen Referat der ÖH Uni Wien zu einem Kennenlernen sowie zum Austausch über mögliche zukünftige Unterstützungs- und Kooperationsmöglichkeiten.

Darüber hinaus fanden mehrere Treffen mit dem Queer Referat statt, mit dem derzeit gemeinsam die geplante queerfeministische Ringvorlesung organisiert wird.

Am 23. Februar 2026 fand außerdem ein Treffen mit dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten statt. In diesem Rahmen wurden Fragen zu Projektprozessen geklärt sowie organisatorische Abläufe und Zuständigkeiten im Zusammenhang mit Projekten besprochen.

Sensibilisierungsschulungen und Meldestelle

Derzeit sind interne Sensibilisierungsschulungen für die Österreichische Hochschüler_innenschaft in Planung. Ziel dieser Schulungen ist es, das Bewusstsein für unterschiedliche Formen von Diskriminierung zu stärken und einen gemeinsamen Umgang mit entsprechenden Situationen zu fördern.

Darüber hinaus ist die Einrichtung einer internen Meldestelle beim Referat für feministische Politik vorgesehen, an die sich Personen innerhalb der ÖH falls es zu Vorfällen kommen sollte, wenden können.

BERICHT DES REFERATS FÜR ANTIFASCHISTISCHE GESELLSCHAFTSPOLITIK UND MENSCHENRECHTE FÜR DIE 1. ORDENTLICHE BV-SITZUNG IM SOMMERSEMESTER 2026 AM 20.3. 2026

Referentin: Katharina Deutscher

Sachbearbeiter_in: Katrin Aflenzer und Jannes Langenhoff

Tagesgeschäft und laufende Aufgaben

Im Berichtszeitraum führte das Referat seine laufende Arbeit fort. Dazu gehörten insbesondere interne Koordinationstreffen, organisatorische Abstimmungen sowie die Bearbeitung eingehender Anfragen.

Zur Abstimmung innerhalb des Referatsteams finden weiterhin regelmäßige Jour-fixes statt, in denen aktuelle Projekte sowie organisatorische Fragen besprochen werden.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit des Referats wurde fortgesetzt, unter anderem durch Social-Media-Beiträge zu erinnerungspolitischen und gesellschaftspolitischen Themen.

Antifa-Seminar und Mauthausen-Gedenkfeier

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Berichtszeitraum lag auf der Vorbereitung eines Antifa-Seminars im Rahmen der Teilnahme an der Gedenkfeier im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen.

Im Zuge dessen wurde die Ausschreibung der Workshop-Trainer_innen auf der ÖH-Homepage veröffentlicht sowie Bewerbungen für Workshopformate gesammelt. Parallel dazu laufen organisatorische Vorbereitungen, insbesondere hinsichtlich der Anreise sowie der weiteren Ablaufplanung.

Ausblick

In den kommenden Wochen wird das Referat die Planung des Antifa-Seminars weiter konkretisieren und die organisatorischen Vorbereitungen fortsetzen. Darüber hinaus wird die Arbeit an weiteren Bildungs- und Informationsformaten weitergeführt.

Freitag, 6. März 2026

BERICHT

GREMIUM: 1.o. Bundesvertretungssitzung im Sommersemester 2026
DATUM: 20. März 2026
REFERAT: Referat für pädagogische Angelegenheiten
der ÖH Bundesvertretung

Besetzung und laufende Arbeit

Im Referat für pädagogische Angelegenheiten (PädRef) sind derzeit zwei Ehrenamtliche tätig: Tamara Schulz als Referentin und Katharina Jankovic als Sachbearbeiterin. Im Berichtszeitraum sind einige Fragen von Studierenden eingelangt, die alle beantwortet oder an die richtigen Anlaufstellen weitergeleitet wurden. Mit unserer zugeordneten Juristin Karin Pfeiffer haben wir einen monatlichen Jour Fixe, bei dem wir uns über die Studierendenanfragen und Beratungsfälle der vergangenen Wochen austauschen. Das PädRef nimmt außerdem an regelmäßigen Jour Fixes mit dem Vorsitz und allen bildungspolitischen Referaten teil.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jänner 2026 wurde die verpflichtende Sommerschule für außerordentliche Schüler_innen im Nationalrat beschlossen. Aus diesem Anlass wurde ein Social-Media-Beitrag geschrieben und veröffentlicht, der auf die damit einhergehenden organisatorischen Probleme und weiterführende Segregation im Bereich der Deutschförderung aufmerksam machte.

Nach einem Vorstoß der Universitätenkonferenz (uniko), in Zukunft die Lehrer_innenbildung an den Universitäten ansiedeln zu wollen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit am 20. Februar 2026 eine Presseaussendung konzipiert. Darin wurde der Vorschlag insbesondere in Bezug auf das Primarstufenlehramt und den drohenden Praxisverlust kritisiert, jedoch gleichzeitig eine Vereinheitlichung der Lehrer_innenbildung als begrüßenswert kommentiert.

Nachdem Tamara Teil des Beirats zur Evaluierung der Mindeststudienleistungen war, gab sie dem Referat für Bildungspolitik einige Anregungen für die Stellungnahme der ÖH zu den veröffentlichten Ergebnissen. Die Ergebnisse der Pädagogischen Hochschulen betreffend wurden eingeordnet und für die Stellungnahme mitformuliert.

Lehramtsreform

Die Beratungsfälle zu den neuen Curricula in der Primarstufe im Zuge der Lehramtsreform sind im Berichtszeitraum deutlich zurückgegangen. In der Sekundarstufe wurden einige Curricula nun ebenso bereits fertiggestellt oder befinden sich in der Finalisierungsphase, wobei wir versuchen, die Studienvertretungen bei Konfliktfällen in Arbeitsgruppen oder Gremien bestmöglich zu beraten. Nach Kontaktaufnahme durch die Universität Wien gab es am 20. Jänner 2026 einen Austauschtermin mit Sebastian Höft, um die Beratung der Studierenden in Hinblick auf den kommenden Curriculumswechsel in der Sekundarstufe gut aufeinander abzustimmen.

Da unsere Informationsveranstaltung zum Curriculumsumstieg im Lehramt Primarstufe im September 2025 so gut ankam, planen wir, bereits im jetzigen Sommersemester eine äquivalente Veranstaltung für die Sekundarstufe abzuhalten.

Projekte

Für das Sommersemester 2026 sind Dienstrechtsschulungen für Lehramtsstudierende geplant. Hierfür wurde im Berichtszeitraum das Konzept finalisiert, was sich bei der komplizierten Thematik des

Lehrer_innendienstrechts als schwieriger herausstellte als ursprünglich angenommen. Die Anfragen an passende Organisationen wie die GÖD oder Jurist_innen im Ministerium werden zeitnah ausgeschickt.

Selbiges gilt für die geplanten Antifaschismusschulungen, für die wir ebenso das Konzept finalisierten und zurzeit die Grundstruktur des Kooperationsvertrages aufbauen.

Weiters überarbeitet das PädRef momentan das Kapitel zu Pädagogischen Hochschulen im Forum Hochschule und befindet sich im Austausch mit dem Referat für Barrierefreiheit für die Anti-Ableismus-Schulungen im Wintersemester 2026/27.

Vernetzungsarbeit

Am 16. Jänner 2026 nahm Katharina an der 17. Austauschplattform zur Pädagog_innenbildung mit Vertreter_innen der Ministerien (BMB und BMFWF), Hochschulen und des Qualitätssicherungsrates für Pädagog_innenbildung teil. Thema waren bei diesem Termin insbesondere die Sommerschule, der Lehrpersonenbedarf und das Mentoring.

Am 28. Jänner 2026 fand einer der regelmäßigen Austauschtermine zwischen Tamara und der Sektion II des BMB statt. Es wurden altbekannte Themen wie die Schools of Education oder das geplante Unterrichtsfach Demokratiebildung besprochen, wobei jedoch keine neuen Informationen bekanntgegeben wurden. Bezüglich der Sommerschule wurde unterstrichen, dass die ÖH eine Verpflichtung für Studierende ablehnt und Anrechnungsmöglichkeiten in den Curricula bestehen bleiben müssen.

Am 9. März 2026 wird ein Vernetzungscall mit den Lehramt-Hochschul- und Studienvertretungen stattfinden, um sich über die geplanten Schools of Education und deren Ausgestaltung auszutauschen.

Bericht – Referat für Fachhochschulangelegenheiten

Referentin: Ella Torosian

Sachbearbeiterin: Hanna Wachtveitl

Beratung bei der Hochschule Campus Wien

Die Hochschulvertretung der Hochschule Campus Wien hat sich beim FH Referat gemeldet und um Unterstützung sowie Rat in einem Fall mit einer Studentin gebeten. Dabei wurde der Wunsch nach rechtlicher Beratung durch eine Anwältin oder einen Anwalt geäußert.

Durch telefonische Beratung und Informationsaustausch konnte bisher bereits Unterstützung geleistet werden. Ob zusätzlich eine konkrete Beratungsstunde mit einer Anwältin oder einem Anwalt stattfinden wird, ist derzeit noch offen.

Weitere Beratung mit einem Studenten bezüglich einer Beschwerde

Ein Student hat sich an das FH Referat kontaktiert und um ein persönliches Gespräch gebeten, um eine persönliche Beschwerde einzureichen. Im Weiteren schaut sich das FH Referat die Solidität der Beschwerde an und informiert sich über die Thematik.

Meeting mit der University of Applied Sciences St. Pölten bezüglich Namensänderung

Das FH Referat hat bei den HVen der USTP ein Meeting beantragt, um gemeinsam zu besprechen, worauf bei einer möglichen Namensänderung einer FH ÖH geachtet werden muss. Dabei ging es unter anderem darum, mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen und zu klären, wie verhindert werden kann, dass ähnliche Schwierigkeiten auch bei anderen FH ÖH auftreten.

In diesem Austausch wurde deutlich, dass eines der größten Probleme entstehen kann, wenn die FHs die Hochschulvertretungen nicht früh genug über eine geplante Namensänderung informieren. In solchen Fällen bleibt den HVen oft zu wenig Zeit, um sich finanziell auf die damit verbundenen Kosten vorzubereiten.

Aus diesem Grund hat sich das FH Referat entschieden, die FH Konferenz (FHK) direkt auf dieses Thema aufmerksam zu machen und darum zu bitten, dass die Hochschulvertretungen möglichst früh, idealerweise bereits in der Brainstorming-Phase, über eine mögliche Namensänderung informiert werden. So können sich die HVen rechtzeitig auf organisatorische und finanzielle Auswirkungen vorbereiten.

Anfrage zu Informationen und Protokollen zum FH Entwicklungsplan

Das FH Referat hat eine Anfrage nach Informationen und Protokollen um das FH Entwicklungsplan gestellt. Mit diesen Dokumenten wird dann genauer analysiert, wie die finanzielle Lage an einer FH genauer ausschaut und was die Konsequenzen sein könnten von schlechter finanzierten FHs.

Freitag, 6. März 2026

BERICHT DES REFERATS FÜR STUDIEN- UND MATURANT_INNENBERATUNG FÜR DIE 1. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2026 AM 20.03.2026

In diesem Kurzbericht sollen die wesentlichen Tätigkeiten der Studien- und Maturant_innenberatung der ÖH Bundesvertretung seit Dezember 2025 zusammengefasst werden.

SCHULTERMINE BIS MÄRZ

Für die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland konnten bis jetzt 173 Schultermine vereinbart werden. 154 dieser Termine wurden bereits (Stand 6. März 2026) abgehalten. Durch die gezielte Kontaktaufnahme von Bildungsberater_innen an Schulen werden derzeit auch noch weitere Termine für das Sommersemester vereinbart.

In Tirol und Vorarlberg wurden bisher 26 Termine abgehalten, 3 weitere sind bereits vereinbart. In der Steiermark wurden ebenfalls bisher 22 von 28 Terminen abgehalten. In Oberösterreich wurden bisher 19 von 26 vereinbarten Schulterminen absolviert. In Salzburg, wo die Termine größtenteils im Frühjahr stattfinden wurden bereits 8 Termine absolviert. Weitere 42 Termine sind für das Frühjahr vereinbart. In Kärnten wurden bisher 24 Termine abgehalten, 1 weiterer ist bereits vereinbart.

STUDIERN PROBIEREN

Aktuell findet auch die Vorbereitung auf das kommende Sommersemester statt. Es wird das erste Semester mit der neuen Studieren Probieren Website sein. Die Umstellung hat besonders im Jänner und Februar viel Zeit in Anspruch genommen. Nutzer_innen, die schon auf der alten Website einen Account hatten, müssen sich nicht neu registrieren, sondern nur das Passwort zurücksetzen. Ein Aufruf zur Termineinreichung für Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2026 wurde bereits ausgesickt. Auf diese Weise erhoffen wir uns möglichst viele Termineinreichungen aus diversen Studienrichtungen in ganz Österreich, um Studieninteressierten in ganz Österreich ausreichend Möglichkeiten für Einblicke ins Studium bieten zu können. Eine Sortierung der eingereichten Termine findet Ende Februar/Anfang März statt. Die Anmeldung zu den freigeschalteten Terminen startet dann wie gewohnt am 20. März 2026.

Ein Großteil der anfallenden Tätigkeiten bezieht sich damit auf die Koordination von Studieren Probieren Terminen und die Kontaktaufnahme mit Betreuer_innen.

BROSCHÜREN

Die Broschüren „Wegweiser zum Studium“ und „Studieren ohne Matura“ wurden überarbeitet. Inhalte zu Beihilfen bzw Studienbeiträgen wurden in Zusammenarbeit mit den Jurist_innen aus den Referaten für Bildungspolitik bzw Sozialpolitik erarbeitet. Diese sind wie alle anderen Broschüren im ÖH Shop bestellbar bzw. können dort heruntergeladen werden.

BEST MESSE

Weiters laufen gerade intensive Vorbereitungen auf die BeSt-Messe in der Messe Wien von 12. März bis 15. März 2026, wo wir erfahrungsgemäß eine hohe Nachfrage erwarten (2025: 9 Beratungen pro Berater_in/Stunde). Darüber hinaus werden täglich auch ein Vortrag zur Studienwahl auf der Bühne abgehalten.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Bei den Sachbearbeiter_innen ist es zu einem Wechsel gekommen. Ilvana Noncheva hat aufgrund eines Auslandspraktikums ihre Tätigkeit beendet. Ihre volle SB-Stelle wird mit zwei halben Stellen durch Clarisse Bau und Meryem Dogan nachbesetzt.

HSK ARBEITSGRUPPE ÜBERGANG SCHULE-HOCHSCHULE

Im Jänner gab es noch letzte Sitzungen der HSK-Arbeitsgruppe zum Übergang Schule-Hochschule. Aktuell wird der Endbericht finalisiert, der demnächst an die HSK übermittelt wird.

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN

Die Maturant_innenberatung in der Steiermark hat im Februar wieder die Studienmesse organisiert. An der Messe haben über 30 Schulen mit über 1500 Schüler_innen teilgenommen. In Innsbruck fand im Dezember ein Besprechungstreffen mit der ARGE statt. Inhaltlich stand dabei vor allem die VISIO, sowie der Tiroler Hochschultag im Mittelpunkt. Wie jedes Jahr wurde außerdem im Dezember ein kleines Get-together für die Teilnehmenden des Ausbildungswochenendes organisiert. Dabei wurde das Wochenende reflektiert und es wurden mögliche Verbesserungsvorschläge gesammelt. Ebenfalls im Dezember fand ein Vernetzungstreffen für Studierende über 40 Jahre statt. Diese Treffen werden einmal pro Semester organisiert.

Die Maturant_innenberatung in Klagenfurt hat neben den Info Days, die an 5 Tagen stattfanden, auch an den Welcome Days (3 Tage), der IBOBB Messe und der Infoweek teilgenommen. Im März findet außerdem noch der Tag der offenen Tür der Universität statt. Im April beginnen die Vorbereitungen für die nächsten Info Days für nächstes Semester, sowie die Vorbereitungen für die BeSt Messe, die nächsten Oktober in Klagenfurt stattfinden wird. Die Kolleg_innen in Salzburg hatten Ende Februar ihr Schulungs-Wochenende in der JUFA Grünau im Almtal. Fünf Personen des Teams waren noch nie bei Schulterminen. Im Matbe-Seminar coachten die Profis die Newcomer. Es waren arbeitsintensive 3 Tage für das gesamte Team. Es wurden die Vorträge sowohl rhetorisch als auch inhaltlich erarbeitet. Am 9.3. wird es noch für alle Neuen im Team eine Generalprobe geben. So sind alle bestens vorbereitet. Bei der Maturant_innenberatung in Linz kam es innerhalb des Teams zu organisatorischen Anpassungen. In diesem Zuge wurden mehrere neue Berater_innen in das Team aufgenommen und im Rahmen interner Schulungen auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Diese personellen Erweiterungen sollen die langfristige Durchführung und Qualität der Schulbesuche weiter stärken.

Bericht des Referats für Barrierefreiheit für die dritte ordentliche BV-Sitzung am 20.03.2026

REFERENTIN: Sara Rabanser

SACHBEARBEITERIN: Anna Sophie Weisz

Beratung

Das Referat für Barrierefreiheit der Bundes-ÖH stellt weiterhin Beratung per E-Mail und Telefon zur Verfügung. Themen, die hierbei aufkommen betreffen Ableismuserfahrungen, finanzielle Unterstützung(en), usw.

Leitfaden für barrierefreie Seminare

Das Referat für Barrierefreiheit hat einen Leitfaden für barrierearme Seminare erstellt. Dieser umfasst nicht nur bauliche Vorkehrungen, sondern auch die Art und Weise der Vorträge sowie zur Verfügung zu stellende Serviceleistungen vor Ort.

Wiener Jugendbeirat

Für den Wiener Jugendbeirat konnten zwei weitere neue Mitglieder über den Aushang in der Uni Wien und über Newsletter erreicht werden.

Newsletter März

Das Referat für Barrierefreiheit hat im Newsletter März auf das ORF Medienprojekt aufmerksam gemacht, sowie nochmals auf den Wiener Jugendbeirat. Im April folgen drei Vernetzungsmöglichkeiten für ME/CFS Betroffene.

Österreichweite Vernetzung

Es ist uns gelungen eine wachsende Gruppe einzurichten, in der der Austausch mit lokalen Referaten für Barrierefreiheit reibungsloser und schneller funktioniert.

Projekte

Koalitionsprojekt zur Sensibilisierung von Lehramtsstudierenden

Es wurde eine Liste von potenziellen Organisationen erstellt und die Formulierung einer E-Mail vorangebracht, die für die Workshops zur Sensibilisierung von Lehramtsstudierenden verwendet wird. Darunter fällt u. a. Witaf, Gestu, Lichterkette usw. Außerdem wurde bereits ein Telefonat zur weiteren Vorangehensweise organisiert.

ME/CFS Austauschgruppe

Für die Austauschplattform auf Zulip stellt sich das Referat für Barrierefreiheit für eventuelle Beratung für Studierende zur Verfügung, um erste Fragen zu klären. Die nächsten Schritte bestünden in der Ausarbeitung eines FAQ mit den am häufigsten gestellten Fragen. Wir bleiben im steten Kontakt mit den Organisator_innen. Außerdem gibt es an der BV bald Infomaterial zu diesem Thema in Form von Büchern.

Übersichtliche Bereitstellung von Informationen über barrierefreie Anreise und Zugänge auf den Webseiten von Hochschulen

Unser **Leitfaden für barrierefreie Hochschulen** wurde bereits an etwaige Kontaktpersonen an anderen Universitäten ausgesandt, mit der Empfehlung, jene Informationen auf der Webseite zu berücksichtigen.

Kaffeestände in ganz Österreich

Das Referat für Barrierefreiheit organisiert im Frühjahr Kaffeestände in einigen großen Städten Österreichs. In Graz, Wien und Eisenstadt fanden diese bereits im März statt. Innsbruck wird noch folgen. Im Zuge dieser Stände wollen wir auf unsere Arbeit aufmerksam machen und Studierende die Chance geben, vor Ort mit uns zu diskutieren und ihre Anliegen an uns heranbringen zu können.

Freitag, 06.03.2026

BERICHT DES QUEER-REFERATS FÜR DIE 1. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2026 AM 20.03.26

REFERENT: Manuel Götzendorfer

SACHBEARBEITER_IN: Kaya Shanker

SACHBEARBEITER_IN: Viola Wagner

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Queer-Referats zählen die Beantwortung von E-Mails, die Beratung von Studierenden sowie Studierendenvertreter_innen, die Betreuung der queer-feministischen Bibliothek, außerdem die Teilnahme an referatsübergreifenden sowie -internen Jour fixes.

STD-TEST-GUTSCHEINE FÜR STUDIERENDE

Am 17. November 2025 (zum Start der *Europäischen Testwoche*) gingen die STD-Test-Gutscheine für Studierende in ganz Österreich auf der ÖH-Website online. Ermöglicht wurde das durch eine erneute Kooperation mit den österreichischen *Aidshilfen*. Die Gutscheine waren nach Bundesländern und Test-Art unterteilt. Es gab Tests auf Chlamydien & Gonorrhoe (Tripper) und Tests auf Syphilis für alle Bundesländer. Inzwischen sind die Gutscheine in fast allen Bundesländern aufgebraucht. Lediglich für Kärnten und Vorarlberg sind noch einige Gutscheine für Tests auf Chlamydien & Gonorrhoe (Tripper) übrig (Stand 06. März 2026, 15:30).

INFO-ABEND ZU AROMANTIK MIT ACEAROWIEN

Anlässlich der Aromatic Spectrum Awareness Week (15. bis 21. Februar 2026) und aufgrund der großen Beliebtheit der Info-Abende mit *AceAroWien* im Oktober 2025 haben wir für den 16. Februar 2026 eine weitere Veranstaltung mit *AceAroWien* organisiert. Der Info-Abend zum Thema Aromantik richtete sich an ein diverses Publikum und bot allen Besucher_innen einen einfachen, verständlichen und relevanten Zugang zur Thematik. Dadurch konnten sowohl Studierende, die sich am aromantischen Spektrum identifizieren und mehr über die Geschichte und die soziologischen Theorien zu ihrer Identität erfahren möchten als auch Menschen, die sich nicht am aromantischen Spektrum verorten, aber eine höhere Sensibilität für die Inklusion von aromantischen Menschen entwickeln möchten (z.B.: für medizinische, sozialwissenschaftliche oder mediale Studiengänge, oder bessere Inklusion in privaten wie professionellen Kontexten) abgeholt werden. Es wurde über Diskriminierungserfahrungen, Outing, Mikrolabels und das Finden einer Gemeinschaft gesprochen sowie die Möglichkeit gegeben, in einem sicheren Umfeld mit Expert_innen und Peers persönliche Themen anzusprechen und intime Fragen zu stellen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

In den vergangenen Wochen und Monaten hat das Queer-Referat Social-Media-Beiträge und Texte für den Newsletter verfasst. Darunter u.a. eine umfangreiche Einordnung des Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs (VfGH) vom 18. Dezember 2025 zur Streichung des Geschlechtseintrages für nicht-binäre, endogeschlechtliche Personen (13. Jänner 2026).

FREIE NAMENSWAHL IM INTERNEN HOCHSCHULSYSTEM

Die freie Namenswahl in internen Hochschulsystemen ist eine langjährige Forderung zur Verbesserung der Situation von trans, inter* und nicht-binäre Studierenden an österreichischen Hochschulen. Ohne die Möglichkeit, den Vornamen im internen Hochschulsystem zu ändern, steigt die Gefahr, dass trans und nicht-binäre Studierende in Lehrveranstaltungen misgendet und bei einem Namen genannt werden, der nicht ihrer Geschlechtsidentität entspricht.



Manche Studierenden werden dadurch vor ihren Lehrpersonen und Mitstudierenden als trans zwangsgeoutet. Das Queer-Referat steht immer wieder in Kontakt mit Ehrenamtlichen unterschiedlicher Hochschulvertretungen, um diese zu beraten, Vorwände der Rektorate zu besprechen sowie Ressourcen zu teilen, um Scheingründe gegen die Implementierung der freien Namenswahl zu entkräften. Als jüngste Initiative begrüßen wir den *Offenen Brief zur Unterstützung der freien Namens- und Pronomenwahl* der Hochschulvertretung an der Universität Wien.

CAMPUS ONLINE

Am 20. Oktober 2025 fand ein Online-Treffen zwischen *CAMPUSOnline*, der 1. stellvertretenden Vorsitzenden und den Queer-Referat der ÖH Bundesvertretung statt, um weiter über die Umsetzung der freien Namenswahl im Hochschul-Management-System zu verhandeln. Im Jänner 2025 hatte das Queer-Referat *CAMPUSonline* ein Dokument zukommen lassen, in dem ausführlich dokumentiert wurde, an welchen Stellen im Interface des Hochschul-Management-Systems (Vor-)Namen, Anreden und Geschlecht/Gender angezeigt werden. Dabei wurde eine Einteilung in folgende vier Kategorien vorgenommen: 1) Stellen, an denen die Anzeige des selbstgewählten Vornamens relevant ist, 2) Stellen, an denen die Anzeige des (Vor-)Namens überflüssig ist. 3) Stellen, an denen die Anzeige des rechtlichen Namens relevant ist und 4) Stellen, an denen die Anzeige des Geschlechts/Gender überflüssig ist. Wenngleich uns bei einem Treffen mit *CAMPUSonline* im Mai 2025 erklärt wurde, warum die Implementierung eines „preferred name“ einen hohen technischen Aufwand für *CAMPUSonline* bedeutet, plädieren wir nach wie vor für eine Umsetzung. Insbesondere Studierende, mit der Staatsbürger_innenschaft eines Landes, das trans Menschen keine Möglichkeit bietet, ihren Namen- und Geschlechtseintrag zu ändern, müssen im Hochschulalltag vor Outing und Deadnaming geschützt werden. Nachdem wir beim Treffen am 20. Oktober alle im Online-Meeting angeführten Einwände von *CAMPUSonline* entkräften konnten, wurde uns versprochen, dass uns bis 05. Dezember 2025 eine Liste mit Problemen bei der Implementierung eines „preferred name“ zugesendet wird. Mit einigen Wochen Verspätung haben wir am 18. Februar 2026 schließlich doch noch ein Dokument zugeschickt bekommen, in dem *CAMPUSonline* die „aktuellen Hürden“ verschriftlicht hat. Zusammengefasst führt *CAMPUSonline* dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen rund um amtliche Personendaten und Dokumente; die technische Komplexität in einem vollintegrierten System sowie Ressourcen- und Priorisierungsthemen an. Während die rechtlichen Rahmenbedingungen schon mehrfach diskutiert und dargelegt wurden, so auch zuletzt im Oktober 2025 in einer *Handreichung der Task Force Gleichstellung & Diversität und des Forums Digitalisierung zur Umsetzung der Verwendung von Wahlvornamen an österreichischen Universitäten*, scheitert die Umsetzung der freien Namenswahl an der fehlenden Priorisierung und Finanzierungsbereitschaft der Hochschulen. So schreibt *CAMPUSonline*: „Sollten Kooperationspartner oder Fördergeber bereit sein, die erforderlichen Entwicklungskosten mitzutragen, würden wir eine entsprechende Umsetzung aktiv weiterverfolgen.“

QUEER-FEMINISTISCHE RINGVORLESUNG

Zusammen mit dem Referat für feministische Politik organisiert das Queer-Referat eine Ringvorlesung für das Wintersemester 26/27. Die bundesweite Ringvorlesung soll sich mit queer-feministischer Wissensproduktion sowie kritischen Analysen patriarchaler Machtverhältnisse im Kontext Wissensgenerierung befassen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden unterschiedliche Formen und Orte queer-feministischer Wissensproduktion näherzubringen, darunter sowohl akademische Perspektiven als auch epistemologische Praktiken außerhalb der Hochschule, beispielsweise in aktivistischen Kontexten und Bewegungen. Zentrale Fragestellungen sind dabei u.a. inwiefern queer-feministische Formen der Wissensproduktion dazu beitragen, marginalisierte Lebensrealitäten sichtbar zu machen und patriarchale Machtstrukturen zu kritisieren; welche Rolle nicht-akademische Räume in der Produktion und Verbreitung queer-feministischen Wissens spielen; welches Potenzial queer-feministische Ansätze haben, etablierte wissenschaftliche Methoden, epistemologische Grundlagen und Vorstellungen von Objektivität zu verändern und welche Auswirkungen der gegenwärtige gesellschaftliche und politische Backlash gegen Gleichstellung, Queer-Feminismus und Diversität auf akademische und aktivistische Wissensproduktion hat.

Am 18. Februar 2026 fand ein Austauschtreffen mit der Basisgruppe Gender Studies statt, die im Wintersemester 2025/26 selbst eine studentisch organisierte Ringlehrveranstaltung an der Universität Wien ausgerichtet haben. Am 04. März 2026 fand ein Treffen mit Katharina Wiedlack statt, der Lehrperson, die sich bereiterklärt hat, die Lehrveranstaltung zusammen mit uns zu konzipieren und zu betreuen.

FÖRDERTOPF FÜR DIE KOSTENÜBERNAHME BEI DOKUMENTENÄNDERUNG FÜR TRANS STUDIERENDE

In den vergangenen Monaten hat das Queer-Referat das Konzept und die Richtlinien für einen Fördertopf ausgearbeitet, der trans und nicht-binäre Studierende unterstützen soll, die im Zuge einer amtlichen Namensänderung sowie der damit verbundenen Neuausstellung von Dokumenten mit finanziellen Belastungen konfrontiert sind. Der Fördertopf soll sicherzustellen, dass Studierende nicht aufgrund finanzieller Hürden von einer amtlichen Namensänderung sowie der damit verbundenen Neuausstellung von Dokumenten abgehalten werden oder dadurch in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Gefördert werden können u.a. (Bearbeitungs-)Gebühren für die Personenstandsänderung (Geschlechtseintragsänderung), Namensänderung, Neuausstellung eines Staatsbürger_innenschaftsnachweises, Neuausstellung einer Geburtsurkunde, Neuausstellung eines Reisepasses, Neuausstellung einer Lichtbildausweiskarte (z.B. Führerschein oder Personalausweis), Neuausstellung von Studierendenausweisen (falls anfallend), Übersetzungskosten für Dokumente, die für die Dokumentenänderung notwendig sind, Notariatskosten zur Namens- und Geschlechtseintragsänderung, Prozesskosten im Rahmen der Namens- und Geschlechtseintragsänderung (wenn Studierende die Staatsbürger_innenschaft eines Landes tragen, in dem Namens- und/oder Geschlechtseintragsänderungen durch ein gerichtliches Verfahren eingeklagt werden müssen).

QUEERE VIELFALT: SENSIBILISIERUNGS-WORKSHOPS FÜR STUDIERENDE

Aufgrund des geringen Angebots an Lehrveranstaltungen mit Gender- bzw. LGBTIQ+ Schwerpunkt, organisiert das Queer-Referat in Kooperation mit der *Zweiten Aufklärung* externe Weiterbildungsmöglichkeiten zu romantischer, sexueller und geschlechtlicher Vielfalt für Studierende in ganz Österreich. Ziel der Workshops ist es, Studierende auf ihr zukünftiges Arbeitsleben vorzubereiten, über die Auswirkungen von Queer-Feindlichkeit zu informieren und für den Umgang mit queeren Schüler_innen, Patient_innen oder Klient_innen zu sensibilisieren. Am 12. Februar 2026 wurde der Link zum Anmeldeformular per E-Mail an alle Hochschulvertretungen ausgeschickt, damit diese Workshops für die Studierenden ihrer Hochschulen organisieren können. Empfohlen werden die Workshops insbesondere für Lehramtsstudierende sowie Studierende im Gesundheitsbereich, doch auch Studierende anderer Fachrichtungen können von diesem Sensibilisierungsangebot profitieren.

FÖRDERUNG QUEER-FEMINISTISCHER ABSCHLUSSARBEITEN

Am 19. Februar 2026 tagte das Gremium des Forschungs-Fördertopfs. Die eingereichten Anträge zu (queer-)feministischen Abschlussarbeiten wurden vom Referat für feministische Politik sowie dem Queer-Referat vorgestellt. Es konnten acht Studierende mit insgesamt 12.660,12 Euro gefördert werden.

STRATEGIE-KLAUSUR

Am 21. Februar 2026 nahm das Queer-Referat an der Strategie-Klausur der ÖH Bundesvertretung teil. Wir evaluierten die bisher stattgefundenen Projekte, die Aufgabenteilung im Referat sowie die Zusammenarbeit mit anderen Referaten.

VERNETZUNGS MIT DER FREIEN ARBEITSGRUPPE TRANSGESUNDHEIT

Am 22. Februar 2026 fand ein Online-Treffen mit der Freien Arbeitsgruppe Transgesundheit statt. Die Arbeitsgruppe sammelt aktuell Berichte über transphobe Erfahrungen und Diskriminierungen im Gesundheitssystem, um Problemfelder zu identifizieren, Institutionen damit zu konfrontieren, Stakeholder_innen mit anonymisierten Fällen zu sensibilisieren, den Druck auf die Politik zu erhöhen und juristisch prüfen zu lassen, ob darunter Fälle sind, die sich zur strategischen Prozessführung eignen. Wir planen im Rahmen LGBTIQ+ Health Awareness Week mit der Arbeitsgruppe zu kooperieren und ihre Initiative unter Studierenden sichtbar zu machen.

TRANSGENDER SYMPOSIUM IM WIENER RATHAUS

Am 26. Februar 2026 nahm das Queer-Referat am TransGender Symposium im Wiener Rathaus teil. Das Symposium wurde anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Vereins *TransX* von ebendiesem sowie der *Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten (WASst)* ausgerichtet. Inhaltlich war die Veranstaltung in Vorträge und Podiumsdiskussionen zu den Themen trans Personen im Gesundheitssystem, psychotherapeutische Diagnostik, Trans in der Arbeitswelt und Trans-Aktivismus unterteilt.

AWARENESS-SCHULUNG MIT AWA*

Am 02. März 2026 nahm das Queer-Referat an der Schulung mit dem *Awa** teil. Im Workshop wurde Grundlagenwissen über Awareness-Arbeit vermittelt. Dabei wurden die zugrundeliegenden Prinzipien wie Konsens, Definitionsmacht und Parteilichkeit behandelt und Schritte besprochen, die vorab mit Awareness-Personen abgeklärt werden müssen, um Veranstaltungen und Räume offener und sicherer zu machen.

GESCHLECHTERVIELFALT IN UNIVERSITÄTS- UND BREITENSPORT

Am 31. März 2026, dem internationalen Transgender Day of Visibility, findet eine bundesländerübergreifende Veranstaltung zu *Geschlechtervielfalt in Universitäts- und Breitensport* statt. Seit einigen Jahren wird die Teilhabe von trans und nicht-binären Personen im Sport kontrovers diskutiert. Viele Sportinstitute sind Umgang mit Geschlechtervielfalt überfordert. Die Zweigeschlechternorm bleibt oft unhinterfragt und wird so (un)bewusst reproduziert. Die mit vielen Hochschulvertretungen gemeinsam organisierte Veranstaltung widmet sich der Frage, was Hochschulen, Sportverbände und -vereine tun können, um eine sichere und wertschätzende sportliche Teilhabe für Menschen aller Geschlechter zu ermöglichen. Der Vortrag und die Podiumsdiskussion finden vor Ort an der Universität Graz statt. Eine vollständige Auflistung der teilnehmenden Hochschulen, Veranstaltungsorte, bundesländerspezifischen Rahmenprogramme sowie Informationen zur Online-Teilnahme werden in Kürze auf der Website (<https://www.tugraz.at/events/sportfueralle/home>) zu finden sein.

Freitag, 06.03.2026

BERICHT DES REFERATS FÜR UMWELT- UND KLIMAPOLITIK FÜR DIE 1. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2026 AM 20.03.26

Zu den laufenden Aufgaben des Referats für Umwelt- und Klimapolitik zählen die Beantwortung von E-Mails, die Teilnahme an Jour-Fixe Terminen und Vernetzung mit Organisationen, die sich für Klima- und Umweltschutz einsetzen, die Teilnahme an Demonstrationen und das Verfassen von Instagramposts und Newsletterbeiträgen.

Österreichweite Ringvorlesung - Campus Of Change

Die wiederkehrende Ringvorlesung ist nun in vollem Gange und zeigt bereits große Erfolge. Mit einer tollen Zusammensetzung an Vortragenden wird sich im Zuge der Ringvorlesung mit diversen Aspekten der Klimakrise auseinandergesetzt. In 2 Themenblöcken wird ein intersektionaler Bezug zur Klimakrise hergestellt. Die Themenblöcke umfassen dabei:

- (2 Einheiten Recap der Grundlagen zur Klimakrise und ihrer Intersektionalität – basierend auf den letzten zwei Durchgängen von Campus of Change)
- Politische und wirtschaftliche Strategien
- Gesellschaftliches Handeln

Die Ringvorlesung findet dieses Mal an 12 Hochschulen statt: an der BOKU, sowie an der PH Kärnten, Uni Salzburg, TU Wien, WU Wien, Donau Uni Krems, Uni Wien, Vet Med, TU Graz, Uni Klagenfurt, JKU und dem Mozarteum.

Die Ringvorlesung wird online abgehalten und wird damit auch für alle nicht angemeldeten Personen und nicht studierende Personen, abrufbar, wodurch wir Wissen über die Klimakrise für alle öffnen – so kann auch an den Vorlesungen teilgenommen werden, wenn sie nicht an der eigenen Hochschule stattfindet. Das starke Bemühen um die Anmeldung an so vielen Hochschulen wie nie zuvor zeigt Wirkung. An den Vorträgen nahmen bisher über hundert Interessierte, so viele wie nie zuvor, teil.

Die Prüfung wird mit Hilfe der Vortragenden zusammengestellt und mit den Lehrveranstaltungsleiter_innen koordiniert. Vier Prüfungstermine werden von uns empfohlen; Studierende bekommen 3 ECTS für eine positive Absolvierung.

Nextbike

Europaweit versorgt Nextbike Städte mit Leihfahrrädern, die leistbare nachhaltige Mobilität ermöglichen. Auch in einigen österreichischen Städten sind sie bereits vertreten (z.B. Wien: WienMobil Räder). Nun wollen sie hier in Österreich auch das bereits erprobte CAMPUSbike einführen und schlagen dafür eine Zusammenarbeit mit der ÖH vor. Dadurch wäre es allen inskribierten Personen möglich, bei jeder Ausleihe 30min gratis zu nutzen, unabhängig von Start- und Zielort. Mit einigen Hochschulen haben oder hatten sie bereits Pilotprojekte. Derzeit befinden wir uns im Austausch mit Nextbike und den relevanten Hochschulen, inwiefern eine Zusammenarbeit möglich wäre.

Fördertopf "Klimafreundliche Initiativen an Hochschulen"

Das 2. Gremium für das Wintersemester 25/26 fand am 21.01.26 statt und es wurden 4 Anträge besprochen. Das erste Gremium des Sommersemesters 26 wird im Laufe des März stattfinden, da sind bereits ein paar Anträge eingelangt. Außerdem wurde im Jänner Newsletter der Klimafördertopf beworben, um die Bekanntheit zu erhöhen.

OC4CC - Open your Course 4 Climate Crisis

In der Woche vom 13. – 17. April organisiert die Österreichische Hochschüler_innenschaft gemeinsam mit Fridays For Future Austria wieder eine Klimaaktionswoche. In dieser werden Lehrveranstaltungsleiter_innen und Professor_innen dazu angehalten, die Inhalte ihrer Lehrveranstaltung mit der Klimakrise zu verknüpfen. So sollen möglichst viele Studierende niederschwellig Wissen über die Klimakrise erhalten. Es werden Plakate zur Verfügung gestellt und an verschiedenen Hochschulen in Österreich aufgehängt und Hochschulvertretungen angehalten, intern auf die Aktionswoche aufmerksam zu machen.

Hitze im Hörsaal - Messungen in ganz Österreich

Im Sommer finden österreichweit Hitzemessungen in Hörsälen statt, um eine Datenerhebung Basis zu schaffen, um nächste Schritte einzuleiten, um dieser entgegenzuwirken. Aktuell sind dazu Probemessungen im Gange. Studierende in ganz Österreich leiden unter zu heißen Temperaturen in Hörsälen oder sonstigen Räumlichkeiten der Hochschulen, insbesondere Personen mit chronischen Erkrankungen leiden häufig unter der Hitze und können teilweise an besonders heißen Tagen nicht mehr an ihren Vorlesungen/ Übungen etc. teilnehmen. Hier braucht es nach der Erhebung weiteren politischen Druck, um den Studienalltag wieder erträglicher zu gestalten.

Aufklärung über die Problematik in der Fleischindustrie

Wie im Beschluss „Ab jetzt sind wir vegÖHtarisch“ festgehalten, wurde über vier Instagram Postings verteilt über verschiedene Problematiken der Fleischindustrie aufgeklärt. Es wurden dabei sozioökonomische-, Tierwohl-, Gesundheits-, sowie Umweltproblematiken im speziellen beleuchtet.

Studierende-Vernetzungsseminar – „Nachhaltigkeit an Österreichischen Universitäten“ 2026

In Österreich gibt es eine Vielzahl an Studierenden und -Gruppen, die sich für mehr Nachhaltigkeit an den Universitäten einsetzen. Um diese noch besser zu vernetzen, Synergien zu finden und mögliche Projekte auszuloten, veranstaltet die Arbeitsgruppe Studierende der Allianz Nachhaltige Universitäten gemeinsam mit der Österreichischen Hochschüler_innenschaft wieder ein zweitägiges Vernetzungsseminar. Parallel dazu findet die interne Klausur der Expert_innengruppe der Allianz statt. Einige Einheiten werden daher gemeinsam stattfinden. So gibt es Möglichkeit sich mit Nachhaltigkeits-Expert_innen der Allianzuniversitäten intensiv auszutauschen und auch diese Kennenzulernen.